39. Jahrgang. Bonn, Donnerstag, 7. April 1910. Morgen-Ausgabe Nr. 173

Deutsche Reichs-Zeitung.

Bezugs-Preis: Täglich zwei große Ausgaben, morgens und nachmittags. Preis pro Monat im Postbezug: A) täglich zweimal zugestellt mit Wochenbeilage „Mode für Alle" Mk. 1.—, B) beide Nummern zusammen Mk. 0.78, in den Trägerbezirken nur 60 Pfg., mit „Mode für Alle" 75 Pfg. Per Kreuzband pro Woche: Ausland inkl. Porto 78 Pfg. im Inland, Luxemburg, Oesterreich, 40 Pfg. — 204 Boten und Agenten in 402 Orten. — 1400 Postorte rc. Im Februar-Auflage 33,065. Postscheck-Konto Cöln 1963. Drahtadresse Reichszeitung Bonn.

Geschäftsstelle Gürst 5. — Bonner Volkszeitung — Bonner Stadt-Anzeiger — Fernsprecher Nr. 60.

Anzeigen-Preis: Die Petitzeile (40 mm) auswärtige 20 Pfg., lokale Anzeigen 15 Pfg., Reklamen 60 Pfg. Rabatt fällt bei Konkursen, Akkordanzeigen, gerichtl. Klage und nach 3monatl. Zahlungsausstand fort. Datum- u. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit. Hauptredakteur: C. Hauptmann, Bonn. Verantwortlich für den politischen und vermischten Teil: Hermann Möskes; für den übrigen redaktion. Teil Hans Köster; für den Reklamen- und Anzeigenteil: Jean Tönnes; sämtlich in Bonn. Druck und Verlag: P. Hauptmann, Bonn.

Deutschland.

* **Der stud. post. auf der Hochschule.** Der stud. rerum postalium wird mit dem Beginn des Sommersemesters zum ersten Male in Erscheinung treten. Die neue höhere Laufbahn bei der Reichspostverwaltung hat jetzt ihren ersten Abschnitt hinter sich. Seinerzeit wurden nach den neuen Vorschriften im ganzen 71 Anwärter für die höhere Laufbahn angenommen. Von diesen haben jetzt 54 die praktische Ausbildungszeit mit Erfolg beendet. Für diese erste Praxis ist bekanntlich ein Jahr vorgesehen. Hieran schließt sich jetzt ein akademisches Studium, worauf wieder die praktische Tätigkeit folgt. Am Schlusse der akademischen Studien erfolgt eine Prüfung, worauf die Anwärter zu Postreferendaren ernannt werden. Als solche haben sie drei Jahre Dienst zu tun. Dann erfolgt eine zweite Prüfung, nach deren Bestehen die Ernennung zum Postassessor erfolgt. Für das jetzt beginnende Studium sind allgemein gehaltene Vorschriften gegeben. Die Studien gelten den Staatswissenschaften, der Rechtswissenschaft, der Physik, Chemie und Elektrotechnik.

√ Die zweite Abstimmung über die **Wahlrechtsvorlage**, die nach der Verfassung erforderlich ist, wird voraussichtlich am 12. ds. Mts. stattfinden. Jedoch muß sie, wie allgemein anerkannt wird, die vor Ostern gefaßten Beschlüsse unverändert lassen, andernfalls müßte nach einem Zwischenraum von weiteren 21 Tagen eine neue Beschlußfassung stattfinden. In letzterem Falle würde die Vorlage kaum vor Pfingsten an das Herrenhaus gelangen können, und damit würde ihre Erledigung in der laufenden Tagung überhaupt in Frage gestellt werden. Unter diesen Umständen geht in allen Parteien die Neigung dahin, bei der bevorstehenden Schlußabstimmung keine Aenderungen vorzunehmen und zunächst das Ergebnis der Beratungen im Herrenhause abzuwarten. Unter einer Voraussetzung allerdings würde eine andere Haltung einzunehmen sein. Die „Kreuzzeitung" bezeichnet diese: „Wollen sie (die Nationalliberalen) die Position des Herrn v. Bethmann-Hollweg stärken helfen, so werden wir das als eine verdienstvolle nationale Tat jederzeit anerkennen und auch praktische Konsequenzen daraus ziehen. Aber es muß geschehen, ehe die Vorlage an das Herrenhaus geht, da niemand wissen kann, ob nicht das Herrenhaus ebenso wie die Regierung sich mit den Beschlüssen der dritten Lesung so wie sie sind abfindet. Eine Aenderung dieser Beschlüsse in der bevorstehenden Lesung macht ja allerdings eine nochmalige Lesung nach weiteren 21 Tagen nötig, aber dadurch würde kein Zeitverlust entstehen, wenn deren Resultat sich anlehnte an das bisherige Mehrheitskompromiß, das innezuhalten die konservative Partei bis zu einer etwaigen Ablehnung durch das Herrenhaus selbstverständlich verpflichtet ist. Die Mehrheit zu sprengen ist bis dahin ganz aussichtslos." Bis jetzt hat sich nun allerdings bei den Nationalliberalen wenig Neigung gezeigt, auf den Boden der Mehrheitsbeschlüsse zu treten. Sie setzen vielmehr ihre Hoffnung auf das Herrenhaus. Aber es ist doch noch gar nicht sicher, ob ihre Berechnung sich als richtig erweisen wird. Im Herrenhause besitzt das liberale Element keineswegs die Mehrheit, und die Spekulation auf die Opposition der Ultrakonservativen im Herrenhause ist eine recht zweifelhafte Sache. Wenn die Konservativen im Herrenhause die Stellungnahme der Konservativen im Abgeordnetenhause billigen, dann ist die unveränderte Annahme der Vorlage zu erwarten. Sollte das Herrenhaus aber Aenderungen vornehmen, so wird im Abgeordnetenhause eine neue Beratung stattfinden, bezüglich deren die „Kreuzztg." den Nationalliberalen zu bedenken gibt: „Nachher würde es sich auch immer nur darum handeln, ob die Nationalliberalen der Rechten wie der Regierung mehr zu bieten vermögen, als das Zentrum tatsächlich geboten hat, die Sache stände für sie um nichts günstiger als jetzt." Noch eine dritte Möglichkeit ist vorhanden, nämlich die, daß das Herrenhaus die Vorlage glattweg ablehnt. Die „Kreuzztg." würde es durchaus nicht bedenklich finden, wenn das Herrenhaus es vorzöge, die Wahlrechtsänderung auf gelegenere Zeit, also bis die Schreier sich müde geschrien haben, zu verschieben und wenn die Regierung sich bei dieser Ablehnung beruhigte." Den Konservativen wäre die Befriedigung über einen solchen Ausgang kaum zu verdenken, denn von ihrem Parteistandpunkte aus betrachtet, wäre für sie dieser Ausgang der angenehmste.

* **Die Tagegelder der preußischen Volksschullehrer.** Der dem preußischen Abgeordnetenhause vorliegende Gesetzentwurf über die Neuordnung der Reisegelder und Tagegelder der Staatsbeamten hat auch Bedeutung für den Volksschullehrerstand, da nach § 31 des Lehrerbesoldungsgesetzes Lehrer und Lehrerinnen bei Versetzungen im Interesse des Dienstes aus der Staatskasse Entschädigung für die Kosten des Umzugs nach den Sätzen erhalten, die zur Zeit durch das Gesetz vom 21. Juni 1897 für die Staatsbeamten vorgeschrieben sind. Durch Ministerialerlaß vom 22 September 1897 ist nun bestimmt worden, daß die Volksschullehrer die Tagegelder und Reisekosten nach Rangklasse 7 erhalten, also zwischen Subalternbeamten und Unterbeamten eingereiht sind. Nun wurde es ja 1897 in Regierungskreisen wohl übereinstimmend für selbstverständlich erachtet, daß ein Volksschullehrer hinter den Subalternbeamten der Provinzial-, Kreis- und Lokalbehörden rangiere; man wird aber diese Ansicht revidieren müssen, nachdem selbst Herr von Studt vor dem Parlament erklärt hat, die Lehrer gehörten zu den mittleren Beamten. Da die Regierung die Konsequenz aus dieser ministeriellen Aeußerung in dem vorliegenden Gesetzentwurf nicht gezogen hat, hoffen die Beteiligten, daß die Abgeordneten im Interesse der Gerechtigkeit die Versetzung der Lehrer und Lehrerinnen aus Klasse 7 nach Klasse 5 fordern werden.

* **Ueber Ersparnisse bei den Reichsbehörden** schreibt die „Germania" u. a.: Die Reichsbehörden sollen beherzigen, daß die Steuerzahler nicht gewillt sind, für Luxus und dergl. ihre Groschen in Form von Steuern zu opfern. Wenn z. B. elektrische Bäder auf Wunsch des Vorstehers einer Reichsbehörde genehmigt, ausgeführt und vom Reichrechnungshofe die hierfür ausgegebenen 15 000 Mark nur insoweit beanstandet sein sollen, als der Vorgänger solche Bäder für seine Frau und sich nicht gebraucht habe, so ist es nachgerade Pflicht des Reichstages, hier eine Nachprüfung zu veranstalten. Es ist ja ungerechtfertigt, wenn ein Beamter mit hohem Gehalt elektrische Bäder für sich und seine Frau auf Kosten der Steuerzahler eingerichtet erhält, während der „kleine Mann" unter den Beamten selbst bei Verordnung durch einen Arzt auf so ein Bad verzichten muß, da er das Geld dafür nicht erschwingen kann. Eine strengere Kontrolle ist ferner am Platze für diejenigen Stücke, für welche Anschaffungskosten bewilligt worden sind. Z. B. ob die teuren Gartenmöbel (geschnitzte Bänke für 350 Mark, Stühle 75 Mark usw.) ordnungsmäßig aufbewahrt werden und nicht etwa der Fäulnis preisgegeben sind. Amtszimmer sind für Aufbewahrungsräume ungeeignet. Außerdem ist es doch wohl nicht angebracht, in diese Räume Gartenmöbel hineinzuschaffen und Beamte herauszuschaffen. Hoffentlich wird der Reichstag in diesen Dingen fortan eine schärfere Kontrolle üben.

* **Berlin** 6. April. (Telegr.) Wie das Berliner Tageblatt meldet, tat das Reichsamt des Innern Schritte, um in dem Streite zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern des Baugewerbes eine Vermittlung herbeizuführen.

* **Berlin** 6. April. (Telegr.) Zu der Konferenz über Etatsfragen, insbesondere über die künftige Gestaltung der Matrikularbeiträge, treten morgen auf Einladung des Reichsschatzsekretärs die Finanzminister der Bundesstaaten zusammen. Aus diesem Anlaß sind hier eingetroffen der bayerische Finanzminister Ritter von Pfaff, der württembergische Finanzminister Geßler, der neue hessische Finanzminister Braun, der großherzoglich-sächsische Staatsminister Hunnius, der braunschweigische Staatsminister Dr. von Otto, der Schaumburg-Lippische Staatsminister Freiherr von Feilitzsch, Bürgermeister Burchard-Hamburg, für das Königreich Sachsen, für die Großherzogtümer Mecklenburg und Oldenburg deren hiesige Gesandte: Freiherr von Salza und Lichtenau, Freiherr von Brandenstein und von Eucken-Addenhausen.

* **Homburg vor der Höhe** 6. April. (Telegr.) Das Kaiserpaar, die Prinzessin Viktoria Luise und die Damen und Herren des Gefolges traten um 2 Uhr einen größeren Ausflug in sechs Automobilen an. Die Fahrt geht über Königstein, Eppstein, Wiesbaden, Schierstein, Eltville, Hattenheim, Geisenheim und Rüdesheim zum Niederwalddenkmal, das besichtigt werden soll. Auf der Rückfahrt gedenken die Herrschaften in Wiesbaden den Tee zu nehmen und dann über Höchst und Cronberg nach hier zurückzukehren.

* **Karlsruhe** 6. April. (Telegr.) In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer erklärte Minister Bodman zur Frage der Oberrheinregulierung von Konstanz bis Basel, ein endgültiges Urteil lasse sich erst abgeben, wenn ein fertiges Projekt vorliege. Es handle sich um ein überaus schwieriges und kostspieliges Werk, wozu von badischer Seite kein Pfennig verausgabt werden dürfe, ehe nicht die Sicherheit bestehe, daß die Schweiz einen ihren Interessen entsprechenden Anteil am Ausbau des Stromes gebe.

Spanien.

* **Madrid** 6. April. (Telegr.) Der Ministerrat beschäftigte sich gestern abend mit dem Grenzkonflikt zwischen Peru und Ecuador, in dem König Alfons Schiedsrichter ist. Die Regierung glaubte, die Verpflichtung zu haben, an die Kabinette von Lima und Quito eine Depesche zu richten und sie darin zur Versöhnlichkeit zu mahnen.

Rußland.

* **Helsingfors** 6. April. (Telegr.) In der heutigen Sitzung des Landtages charakterisierte der Sozialdemokrat Frje Mjakelin in ungewöhnlich scharfer Rede den Gesetzentwurf über Finnland als Staatsumwälzung. Redner verlangte Ueberweisung der Vorlage, obgleich sie sofort abgelehnt werden müßte, an eine Kommission, damit diese auf den ungesetzlichen Charakter der Vorlage hinweise. Der Abgeordnete Daniellsen kritisierte die Vorlage vom historischen Standpunkt aus und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß das finnische Volk ungeachtet des Parteihaders und anderer Fehler fest bleiben und seine Existenzberechtigung beweisen werde. Der Agrarier Kallio betonte in starken Ausdrücken, die Vorlage werde in Finnland niemals Gesetz werden. Es sei eine Verhöhnung des Landtages, von ihm ein Gutachten in einer Frage zu verlangen, die von Rußland entschieden werde.

Türkei.

* **Jerusalem** 6. April. (Telegr.) Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich sind heute nachmittag aus Jaffa hier eingetroffen. Aus der Umgebung war die Bevölkerung aller Bekenntnisse massenhaft zusammengeströmt und begrüßte das Prinzenpaar mit großer Begeisterung. Konsul Schmidt und die deutsche Kolonie der Stadt hatten sich zum Empfang auf dem Bahnhof eingefunden. Vor dem Hotel Fast ist eine Ehrenpforte errichtet, und die Straßen sind mit Flaggen geschmückt. Nach herzlicher Erwiderung auf die Begrüßung ging die Fahrt durch die Stadt nach dem Hospiz auf dem Oelberg, wo die Johanniter sowie das Kuratorium der Stiftung den Prinzen und die Prinzessin erwarteten und begrüßten.

Der Kölner Männer-Gesang-Verein in Italien.

* **Rom** 5. April. Der Kölner Männergesangverein ist gestern abend 8 Uhr wieder in Rom eingetroffen. Eine auf der Herreise veranstaltete Sammlung zum Besten der Hinterbliebenen der bei dem Mülheimer Eisenbahnunglück Umgekommenen ergab 300 Lire, die unter dem Motto Unser Herz am Rhein dem Oberbürgermeister von Köln übersandt wurden.

* **Rom** 6. April. Das gestrige Konzert war wiederum sehr erfolgreich und stark besucht. Im Publikum befanden sich auch Fürst Bülow nebst Gemahlin, sowie der Komponist Sgambati. Die Stadt hat den Vorstand des Vereins für heute abend zum Empfang Roosevelts ins Kapitol eingeladen. Nach Mitternacht gehts nach Bologna.

Arbeiterbewegung.

* **Zabrze** 6. April. (Telegr.) Gestern sind 150 Schlepper vom Delbrück-Schacht in Makoschau in den Ausstand getreten. Bei der heutigen Frühschicht fehlten 200 Mann und die Arbeitswilligen wurden an der Aufnahme der Arbeit gehindert. Der Grund zu dem Ausstand ist Unzufriedenheit mit den neuen Arbeitsbedingungen, durch die sich die Bergleute benachteiligt fühlen.

Streik der Seeleute in Marseille.

* **Toulon** 6. April. (Telegr.) Sechs Torpedobootszerstörer sind nach Marseille abgegangen, wo sie wahrscheinlich zur Aufrechterhaltung des Postdienstes zwischen Frankreich und Algier Verwendung finden. Eine Anzahl Marinesoldaten wurde nach Marseille beordert, um die Besatzungen der Postdampfer, falls nötig noch im Augenblick der Abfahrt, zu vervollständigen.

Luftschiffahrt.

* **Köln** 6. April. Zu den Kölner Luftschiffmanövern wird gemeldet, daß morgen, Donnerstag, vielleicht das Parsevalsche Luftschiff P 3 — nach der militärischen Zählung P 2 — eine Fahrt machen wird. Dieses Luftschiff ist noch nicht endgültig abgenommen, es muß noch eine Höhenfahrt zurücklegen. Auch das Militärluftschiff wird gefüllt und instand gesetzt, dürfte aber kaum schon morgen aufsteigen.

Vermischte Nachrichten.

—* **Beuthen** (Oberschlesien) 6. April. (Telegramm.) Bei einem Gerüsteinsturz auf dem Tecklenburgschacht verunglückten fünf Mann. Einer von ihnen war sofort tot, ein anderer starb auf dem Wege zum Krankenhause, die übrigen wurden schwer verletzt.

—* **Hamburg** 6. April. (Telegr.) Heute nachmittag wurde in Altona der 21 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Otto Burghard verhaftet, der nach Angabe des bereits festgenommenen Mörders Magnus die Hauptschuld an der Ermordung des Uhrmachers Lessau treffen soll.

—* **Weiße Mädchen und farbige Männer.** In dem Passage-Panoptikum zu Berlin hatte sich seit längerer Zeit eine Truppe von Senegal-Negern gezeigt, die dieser Tage Berlin verließ. Vor ihrer Abreise soll es zu empörenden Auftritten gekommen sein. Angeblich hatten sich „Hunderte von jungen Mädchen" vor dem Panoptikum angesammelt, drängten sich an die Schwarzen heran und nahmen von ihnen zärtlichen Abschied. Mag auch die Zahl übertrieben sein, so muß man doch leider im allgemeinen die Meldung nach allem, was in dieser Hinsicht bereits früher geleistet ward — man denke nur an die Treptower Ausstellung von 1896 — für zutreffend halten. — Es heißt in einem Bericht: „Es war bekannt geworden, daß die Truppe Freitag mittag abfahren werde. Etwa 1500 Personen, darunter Hunderte von jungen Mädchen, hatten sich vor dem Eingang zum Panoptikum Unter den Linden angesammelt. Acht Schutzleute waren kaum imstande, das Publikum zurückzudrängen und den Verkehr aufrechtzuerhalten. Als die Droschken vorfuhren, in denen die Nigger nach dem Bahnhof fahren wollten, kam es zu peinlichen Szenen, indem die Mädchen sich an die Schwarzen herandrängten und zärtlichen Abschied von ihnen nahmen. Vergeblich versuchten die Schutzleute, die „Damen" zurückzudrängen; immer wieder stürmten sie auf die Abziehenden zu, um noch die letzten Grüße zu tauschen." Hiermit ist wieder ein neuer Beitrag zu einem sehr traurigen Kapitel geboten worden, auf das schon öfters mahnend und warnend hingewiesen wurde.

—* **Die Genickstarre in der Garnison München** hat dazu geführt, daß jetzt die ganze Garnison, über 10 000 Mann, von dem Vorstand der hygienischen Abteilung der militärärztlichen Akademie durch bakteriologisch vorgebildete Sanitätsoffiziere untersucht wird. Unter den bisher untersuchten 2763 Soldaten fand sich 25 Träger des Krankheitserregers. Nachdem festgestellt ist, daß sich der Erreger der Genickstarre auf der Schleimhaut der Rachenhöhle festsetzt, und sich dort bis zu einem Jahre aufzuhalten vermag, ohne den Ausbruch der Krankheit herbeizuführen, ist der Hauptzweck der jetzigen Untersuchung vorwiegend, die herausgefundenen Bazillenträger in besondere Behandlung zu nehmen.

—* **Der durstigste Ort** des durstgesegneten Bayernlandes dürfte die mittelfränkische Stadt Lauf sein. Nach den von der Stadtverwaltung gemachten statistischen Zusammenstellungen beträgt der Gesamtbierkonsum dort 18 780 Hektoliter im Jahre. Da die Einwohnerschaft nur 5500 Personen zählt, kommt auf den Kopf der Bevölkerung ein Quantum von 341,5 Liter. In Nürnberg, wo der Bierkonsum, wie die „Fränkische Tagespost" anzugeben weiß, noch höher ist als selbst in München, ergibt sich für den einzelnen Einwohner „nur" ein Quantum von 250 Liter. Ein Durchschnitts-Laufer ist also sogar einem Nürnberger noch um beinahe 100 Liter über.

—* **Gegen die Butterfälscher.** In diesen Tagen der Butterteuerung wird folgende Nachricht besonders interessieren: Das von einer Anzahl Landwirtschaftskammern und anderen Interessenverbänden vor einigen Jahren veranstaltete Preisausschreiben zur Ermittelung eines Verfahrens zur Feststellung von Butterfälschungen speziell mit Pflanzenfetten ist jetzt zum Austrag gelangt. Preisträger sind der Vorsteher der chemischen Abteilung am Berliner städtischen Untersuchungsamt für hygienische und gewerbliche Zwecke Dr. G. Fendler und Dr. Erich Ewers in Magdeburg. Die gesamte zur Verfügung stehende Preissumme im Betrage von 4000 Mark ist beiden Herren je zur Hälfte zugesprochen worden.

—* **Kampf mit einer Schlange an Bord.** Im Hafen von Boston ist dieser Tage der englische Frachtdampfer „Indrani" eingelaufen. Dieses Schiff kam aus Singapur, wo es außer anderen Gütern einen Käfig mit sechs riesigen Pythonschlangen an Bord genommen hatte. Diese Ladung wurde der Schiffsbesatzung verhängnisvoll. Der größten der giftigen Schlangen, die eine Länge von zehn Meter hatte, gelang es, aus dem Käfig zu entschlüpfen. Das Reptil kroch an Deck, wo es vier Tage lang den Schrecken der Schiffsbesatzung bildete. Vergeblich waren alle Anstrengungen der Besatzung, der Schlange habhaft zu werden. Es blieb nichts anderes übrig, als den Raum, wo sich die Schlange an Deck befand, zu verbarrikadieren. So lagen die Dinge, als das Schiff in Boston einlief, und die erste Aufgabe des Kapitäns der „Indrani" war es, in der Stadt einen Schlangenbändiger zu suchen, der die Schlange in den Käfig zu ihren fünf Genossinnen lockte.

Provinzielles.

* **Köln** 6. April. Eine Zentrumsversammlung, die sehr zahlreich besucht war, fand gestern abend im großen Saale der Bürgergesellschaft statt. Nach einleitenden Worten des Herrn Dr. Mertens sprach Herr Abg. Marx (Düsseldorf), nachdem er mit markanten Strichen die liberale und sozialdemokratische Hetze gegen das Zentrum gezeichnet hatte, über die Schulfrage. Eine gute Schule sei der beste Schatz einer Gemeinde. Das Volksschulunterhaltungsgesetz gebe ihr wichtige Rechte über die Schule. Weil aber offensichtlich das Bestreben der Regierung dahin gehe, den liberalen Strömungen immer größeren Raum zu gewähren, sei es notwendig, unsere Parteigenossen aufzuklären. Eingehend verbreitete sich Redner über die Rechte und Pflichten der Organe der Selbstverwaltung auf dem Gebiete der Schule, besprach die Bestimmungen über die Schulaufsicht, verwarf die Bestrebungen mancher Bezirksregierungen, die geistliche Schulaufsicht abzuschaffen, und betonte die Notwendigkeit der Erhaltung der konfessionellen Volksschule, sowie der geistlichen Ortsschulinspektion. Grundsätzlich will das Zentrum die Anstellung von Rektoren keineswegs verhindern. Jedoch schließt das eine das andere nicht aus. Die Kompetenzgrenzen zwischen Rektoren und geistlicher Lokalschulaufsicht müßten in Verhandlungen zwischen der Regierung und der bischöflichen Behörde abgemessen werden. Abg. Marx sprach dann kurz über die Wahlrechtsvorlage, über die heute zu sprechen Abg. Dr. Bell leider verhindert sei. Scharf geißelte er das Verhalten der Sozialdemokratie in dieser Frage, die durch wüstes Schimpfen über das Zentrum die Massen aufzupeitschen versuche und durch tadelnswerte Demonstrationen den Erfolg vereitele. Wenn bei der Wahlrechtsfrage sich Ergebnisse zeigen, die wenig wünschenswert für das Volk sind, dann trägt in erster Linie die Sozialdemokratie daran die Schuld. Sie hat alles getan, die Gegner eines fortgeschrittenen Wahlrechts in ihrer ablehnenden Haltung zu stärken. Das törichte, kindische und unanständige Vorgehen der sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten gegenüber dem Ministerpräsidenten hat dem Volke geschadet. Die Scharfmacher sagen jetzt, wenn sogar die sozialdemokratischen Abgeordneten sich im Parlamente so aufführen, dann halten wir erst recht am Dreiklassenwahlrecht fest. Das Zentrum hat erklärt, daß es grundsätzlich die Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen verlange, die Nationalliberalen haben erklärt, daß sie grundsätzlich dagegen seien für jetzt und für die Zukunft. Trotzdem wird von der Sozialdemokratie das Zentrum angepöbelt, während die Nationalliberalen von ihr geschont werden. Für die Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen sind im Abgeordnetenhause höchstens 170 Stimmen zu haben, dagegen sind 260 Stimmen. Das Zentrum will unter diesen Umständen das Mögliche erreichen; es jagt nicht Phantomen nach. Die Sozialdemokraten haben im Parlament den Höhepunkt der Unanständigkeit erreicht, als sie dort vertrauliche Briefe des aus dem Arbeiterstande hervorgegangenen Zentrumsabgeordneten Savermann verlasen. Das Zentrum hat versucht, zu gewinnen, was möglich war. Nationalliberale und Freikonservative suchen jetzt die Drittelung der Urwahlbezirke zu beseitigen und damit das Wahlrecht noch plutokratischer zu gestalten. Durch Aufhebung der Drittelung würde besonders der Mittelstand geschädigt werden, was dieser sich merken möge, wenn der Nationalliberalismus sich wieder als Förderer mittelständischer Interessen in Erinnerung bringen sollte. Gerade mit Rücksicht auf den Mittelstand wird sich das Zentrum der Beseitigung der Drittelung auf das Schärfste widersetzen. Auch in der Wahlrechtsfrage wird das Zentrum seine volle Pflicht tun und die Rechte des Volkes hochhalten. Herr Dr. Mertens dankte dem Redner für seinen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag und übertrug ihm als stellvertretender Vorsitzender der Rheinischen Zentrumspartei den Vorsitz. Herr Abg. Sittart (Aachen) sprach dann über die politische Lage und warf Streiflichter auf die Arbeiten des Reichstages. Unter anderem teilte Redner, der bahnbrechend in der Frage der Privatbeamtenversicherung vorgegangen ist, laut „Köln. Vztg.", mit, daß für Herbst ds. Js. eine Vorlage betr. die Privatbeamtenversicherung auf Grund der zweiten Denkschrift zu erwarten sei. Zwischenzeitlich mögen die Anhänger dieser Versicherung ihre Reihen schließen und vor allem sorgen, daß die Politik der Frage ferngehalten werde. Auch diese Rede fand, trotz vorgerückter Stunde, starken Beifall. An Herrn Abg. Trimborn wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt. Herr Abg. Marx sprach dann ein packendes Schlußwort und forderte zu einem regen Besuch der am Sonntagvormittag in der Bürgergesellschaft stattfindenden großen Versammlung der Windthorstbünde auf, in der die Herren Abg. Dr. Pieper (M.-Gladbach) und Prof. Dr. Martin Spahn (Straßburg) sprechen werden.

* **Köln** 6. April. Gestern nachmittag zündeten auf einem Grundstück an der Amsterdamer Straße in Riehl mehrere Kinder ein Feuerchen an. Die Kleider des fünfjährigen Töchterchens des Ziegeleiarbeiters Uhlenbruch von der Amsterdamer Straße fingen Feuer und im Nu stand das arme Geschöpf in lichterlohen Flammen. Auf das fürchterliche Schreien eilten Leute herbei, die dem Kinde die brennenden Kleider vom Leibe rissen. Ihre Hülfe kam aber zu spät, denn die Kleine hatte schon so schwere Brandwunden erlitten, daß sie verloren war. Das arme Wesen wurde in das Vinzenzhospital in Nippes gebracht, wo es noch in der vergangenen Nacht von seinen Qualen durch den Tod erlöst wurde.

* **Köln** 5. April. Ein Kaufmann aus Köln befand sich im September 1909 mit einem Herrn aus Neu-Etzweiler bei Elsdorf auf der Hühnerjagd. Der Mann behauptete, daß der Kaufmann plötzlich auf ein aufstehendes Huhn geschossen und die Gewehrmündung nur 30—40 Zentimeter von seinem linken Ohr entfernt gehalten habe. Es habe sich infolgedessen auf seinem linken Ohr Gehörschwäche eingestellt. Er wirft dem Kaufmann Fahrlässigkeit vor und klagte auf Zahlung der Arztkosten und Feststellung der weiteren Schadenersatzpflicht. Das Landgericht Köln erklärte die Ansprüche des Klägers dem Grunde nach für gerechtfertigt, wenn der Kläger beschwöre, daß der Beklagte geschossen habe, als er etwa zwei Schritte rechts neben ihm gegangen sei, wobei die Gewehrmündung 30—40 Zentimeter vom linken Ohr entfernt gewesen sei, und daß er sofort nach dem Knall starkes Ohrensausen und später eine erhebliche Abnahme der Hörkraft auf dem linken Ohr gespürt habe. Die Entscheidung des Landgerichts ist vom Oberlandesgericht Köln anläßlich der Berufung des Beklagten im wesentlichen bestätigt worden. Gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Köln hat der Beklagte mit Erfolg Revision beim Reichsgericht eingelegt, und zwar hat der 6. Zivilsenat des höchsten Gerichtshofes das Urteil des Oberlandesgerichts aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an das Oberlandesgericht zurückverwiesen, weil nach den Feststellungen des Oberlandesgerichts die die Ersatzpflicht des Beklagten begründende Fahrlässigkeit nicht erwiesen sei. Es heißt in der Begründung: „Die bloße, auf den Eid des Klägers gestellte Tatsache, daß der Beklagte zwei Schritte von ihm das Gewehr 30—40 Zentimtr. ab vom linken Ohr des Klägers abgefeuert hat, beweist weder an sich noch gewährt sie nach dem übrigen Beweisergebnis einen Rückschluß, daß der Beklagte fahrlässig geschossen und dadurch das Ohrenleiden des Klägers verschuldet habe."

* **Düsseldorf** 5. April. Die Frage, ob die Polizeiverwaltung das Recht besitzt, ausständigen Arbeitern bestimmte

Die Entführung aus der Klosterschule.

Von Conan Doyle. 5

(Nachdruck verboten.)

Holmes ging dann allein weg und kam erst um elf Uhr wieder. Er hatte sich eine genaue Generalstabskarte von der Gegend verschafft und brachte sie mit in mein Zimmer, wo er sie auf meinem Bett ausbreitete. Nachdem er dann das Licht zurechtgestellt hatte, beugte er sich mit der Pfeife darüber und bezeichnete mir gelegentlich interessante Punkte mit der rauchenden Bernsteinspitze.

„Dieser Fall übersteigt die Grenzen meiner Leistungsfähigkeit, Watson," sagte er. „Er hat entschieden eigentümliche begleitende Umstände. Wir müssen zuerst die Oertlichkeit genau studieren, das ist für unsere späteren Nachforschungen von größter Wichtigkeit.

„Sieh 'mal hierher. Dieses dunkle Viereck ist die Klosterschule. Ich will eine Stecknadel dahin stecken. Diese Linie hier bedeutet die Hauptstraße. Sie läuft, wie Du siehst, von Westen nach Osten und läßt die Schule links liegen, und ungefähr eine Meile weit zweigt sich kein Seitenweg oder Pfad davon ab. Wenn die zwei Leute überhaupt eine Straße benutzt haben, so muß es unbedingt diese gewesen sein."

„Allerdings."

„Infolge eines günstigen Zufalls sind wir nun über die Vorgänge auf dem in Betracht kommenden Teil dieser Straße während der fraglichen Nacht ziemlich genau unterrichtet. An der Stelle, wo ich mit der Pfeife hindeute, stand von zwölf bis sechs ein Gendarm Wache. Es ist, wie Du sehen kannst, der erste Kreuzweg nach Osten. Der Mann erklärt nun, daß er seinen Posten keinen Augenblick verlassen hat und mit Bestimmtheit weiß, daß weder ein Knabe noch ein Mann vorbeigekommen ist; er hätte sie unbedingt sehen müssen. Ich habe heute abend selbst mit ihm gesprochen, und er hat einen durchaus glaubwürdigen Eindruck auf mich gemacht. Sie könnten sich nun westwärts gewandt haben. An diesem Teil des Weges befindet sich ein Wirtshaus, der „Rote Ochse", dessen Besitzerin krank zu Bette lag. Diese hatte nach Mackleton zum Arzt geschickt, der aber zu einem anderen Fall über Land geholt war und darum erst am Morgen ankam. Die Familie war die ganze Nacht auf und wartete, und es hat stets jemand am Fenster gestanden und die Straße entlang nach dem Doktor geguckt. Die Leute behaupten ebenfalls, keinen Menschen gesehen zu haben. Wenn ihre Aussage richtig ist, können wir auch die Flucht nach dieser Richtung ausschalten und überhaupt konstatieren, daß die Flüchtlinge gar keine Straße benutzt haben."

„Aber sie hatten doch ein Rad," warf ich ein.

„Ganz recht. Wir werden gleich darauf zu sprechen kommen. Fahren wir nur in unserem Gedankengang fort. Wenn die beiden die Landstraße vermieden haben, müssen Sie sich nach Norden oder Süden gewandt haben. Soviel steht fest. Wir wollen diese zwei Möglichkeiten gegen einander abwägen. Südlich von hier erstreckt sich eine weite Fläche urbaren Landes. Diese Felder sind durch Mauern von einander abgegrenzt, die den Gebrauch eines Fahrrades ziemlich unmöglich machen. Diese Annahme können wir also auch fallen lassen. Es bleibt nun bloß noch die nördliche Richtung zu berücksichtigen. Nach dieser Seite zieht sich ein kleiner Hain hin, und jenseits desselben breitet sich ein großes Moor aus, das Lower Gill Moor, das allmählich nach Norden ansteigt. Hier, an der einen Seite dieses öden Landstrichs, liegt Holdernesse Hall, der Straße nach zehn Meilen von hier entfernt, aber über das Moor sind es nur sechs. Dieses Moorland ist sehr unfruchtbar, und nur einige wenige Bauern leben hier von der Schaf- und Rindviehzucht. Bis hinauf auf die Chesterfielder Chaussee bilden diese wenigen Säugetiere und größere Mengen Flugwildes die gesamte Bewohnerschaft dieser Einöde. Dort befindet sich neben ein paar Häuschen und einer Wirtschaft eine Kirche. Unsere Nachforschungen müssen sich zweifellos in dieser Richtung, nach Norden hin, bewegen."

„Aber das Rad?" warf ich wieder ein.

„Nun," sagte Holmes etwas pikiert, „ein guter Radfahrer braucht nicht absolut eine Landstraße. Im Moor gibt es viele Pfade, und außerdem war Vollmond. Halt! was soll das bedeuten?"

Es klopfte heftig an die Türe, und im nächsten Moment stand Direktor Huxtable in unserem Zimmer. Er hielt eine blaue Mütze in der Hand.

„Endlich haben wir eine Spur!" rief er. „Gott sei Dank! Endlich haben wir seine Fährte gefunden! Das ist seine Mütze."

„Wo ist sie gefunden worden?"

„In einem Zigeunerwagen. Die Zigeuner sind am Dienstag hier durchgekommen und kampierten im Moor. Die Polizei hat sie aufgespürt und die Karawane durchsucht, wobei man dies gefunden hat."

„Wie haben sie sich über diesen Besitz ausgewiesen?"

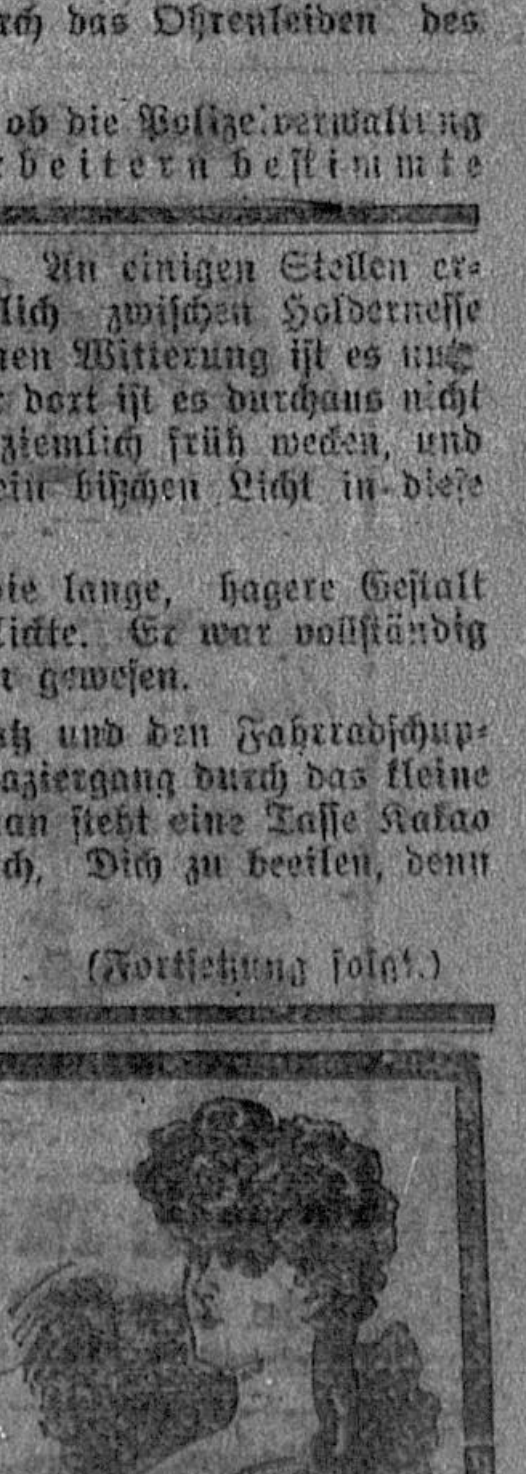
„Sie haben Ausflüchte gemacht und gelogen — gesagt, sie hätten sie Dienstag im Moor gefunden. Die Schurken wissen, wo er ist! Sie sitzen glücklicherweise hinter Schloß und Riegel. Die Furcht vor Strafe oder das Geld des Herzogs wird schon alles aus ihnen herausbringen, was sie wissen."

Als Huxtable hinaus war, sagte Holmes: „Dieser Umstand beweist wenigstens die Richtigkeit unserer Theorie, daß wir nur in der Richtung des Lower Gill Moors Erfolge zu erwarten haben. Die Polizei hat weiter nichts getan, als diese Zigeuner verhaftet. Sieh, Watson! Hier ist ein Wassergraben durch das Moor; er ist hier auf der Karte eingezeichnet. An einigen Stellen erweitert er sich zu Morästen, hauptsächlich zwischen Holdernesse Hall und der Schule. Bei dieser trockenen Witterung ist es nutzlos, sonst nach Fußspuren zu suchen, aber dort ist es durchaus nicht aussichtslos. Ich werde Dich morgen ziemlich früh wecken, und dann wollen wir zusamen versuchen, ein bißchen Licht in diese geheimnisvolle Sache zu bringen."

Der Tag brach gerade an, als ich die lange, hagere Gestalt meines Freundes an meinem Bett erblickte. Er war vollständig angekleidet und offenbar schon draußen gewesen.

„Ich habe mir bereits den Rasenplatz und den Fahrradschuppen angesehen, und auch schon einen Spaziergang durch das kleine Wäldchen gemacht. Im Zimmer nebenan steht eine Tasse Kakao für Dich bereit, Watson. Ich bitte Dich, Dich zu beeilen, denn wir haben heute viel vor."

(Fortsetzung folgt.)

Arnold Fax
Coiffeur :: :: Parfumeur
Köln
Herzogstrasse 52
Telephon 3968. L109


Verlobte

empfehle bei

Martin Tietz

wundervolle Möbeleinrichtungen

in unerreichter Auswahl anzusehen.

Köln **Minoritenstr. 25.**

Straßen zu verbieten, ist kürzlich vom hiesigen Schöffengerichte in bejahendem Sinne entschieden worden. Es handelte sich um einen Ausstand in der Geldschrankfabrik von Peltz, anläßlich dessen eine Polizeiverfügung den ausständigen Arbeitern das Betreten der Ratherstraße bis auf 300 Meter Entfernung von der Fabrik untersagte. Das Schöffengericht hatte eine Polizeistrafe von drei Mark gegen einen Schlosser wegen Zuwiderhandelns gegen diese Absperrungsvorschrift bestätigt. Die Strafkammer ist als Berufungsinstanz zu dem gleichen Erkenntnis gelangt.

* **Rengsdorf** 5. April. Bei Ausgrabungen zu Bauzwecken im vorigen Jahre wurde in einem Grundstücke am hiesigen Platze eine Anzahl Zähne vorgefunden. Sie lagerten in einer 2 Meter tiefen Erdschicht aus etwa 1 Meter Mutterboden, ½ Meter Sand und ½ Meter Schwemmsand, in einer dünnen Schicht anscheinend angeschwemmten Steingerölls. Die Tatsache, daß sich über den Zähnen noch eine Schicht Bimssand befand, läßt darauf schließen, daß die Zähne bereits an Ort und Stelle waren, bevor der Krater des Laacher Sees mit seinen großen Eruptionen begann. Nach dem Urteile des Geh. Bergrats Professors Dr. Steinmann in Bonn, der die Zähne untersucht hat, gehören sie dem Deluvialpferde an, dessen Reste sich häufig in unserer Gegend in Deluvialbildungen fänden.

* **Barmen** 4. April. Der Preußische Verband hauptamtlicher Direktoren, Lehrer und Lehrerinnen an gewerblichen, kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Unterrichtsanstalten hat hier seine diesjährige Vertreter- und Hauptversammlung abgehalten. In der Vertreterversammlung wurde neben dem Beschluß, den Minister durch eine Abordnung um gesetzliche Regelung der Gehaltssätze zu bitten, dem Wunsche nach einer einheitlichen Regelung der Ferien in der Richtung Ausdruck gegeben, daß die Ferien nach Dauer und Lage denen der höheren Schulen gleichen möchten. Auch wurden Forderungen zur Frage der Lehrerbildung angenommen. In der Hauptversammlung, der u. a. auch die Präsidenten und Syndici der Handelskammern von Düsseldorf und Köln sowie Vertreterinnen der gewerblichen Lehrerinnen Barmens und Vertreter der Innungen des Wuppertales und des Bandwirkermeister-Verbandes beiwohnten, sprach der Syndikus Sommerhäuser von der Handwerkskammer in Köln über das Thema: Welche Forderungen stellt das Handwerk an die Fortbildungsschule? Er sprach sich u. a. für Zwangsfortbildungsschule? Er sprach sich u. a. für Zwangsfortbildungsschulen für alle Handwerkslehrlinge während der ganzen Lehrdauer und für eine Verpflichtung aller Gemeinden, in denen eine Fortbildungsschule lebensfähig erscheine, zur Errichtung einer solchen aus. Grundsätzlich sei die Gliederung sämtlicher Schulen in Berufsklassen anzustreben. Soweit und solange dies noch nicht erreicht werden könne, seien zunächst überall gewerbliche Lehrlinge und jugendliche Arbeiter zu trennen. Für die Ausbildung von Fortbildungsschullehrern sollten besondere Schulen (Fortbildungsschulseminare, Gewerbehochschulen) errichtet werden. So lange derartige Schulen nicht vorhanden seien, sei durch Veranstaltung von Kursen ein möglichst genügender Ersatz zu schaffen. Der Mitberichterstatter, Fortbildungsschullehrer Bartels-Barmen, forderte vornehmlich eine stärkere Betonung des erzieherischen Prinzips der Fortbildungsschule. In einem weitern Vortrag beleuchtete der Kaufmann O. Hechler aus Mülheim am Rhein die Forderungen, die der Handelsstand an die Fortbildungsschule zu stellen habe. Es müsse davor gewarnt werden, das kaufmännische Unterrichtswesen in falsche Bahnen zu lenken; so lange die Allgemeinbildung des kaufmännischen Lehrlings so sehr im argen liege, sei der Schwerpunkt für die kaufmännische Ausbildung in die Fortbildungsschule zu legen. Der Mitberichterstatter, Fortbildungsschullehrer Herstix-Krefeld, forderte u. a., daß dort, wo es sich ermöglichen lasse, über der Oberstufe der kaufmännischen Fortbildungsschule noch eine Abschlußstufe eingerichtet werde, in der Staats- und Bürgerkunde gelehrt werde. Im weitern Verlauf der Verhandlungen wurde noch beschlossen, ein eigenes Verbandsorgan mit dem Sitz in Düsseldorf zu begründen.

* **Krefeld** 5. April. Die Oberlehrer an den höheren Lehranstalten der Stadt Krefeld hatten dadurch, daß ihnen die ihren Amtsgenossen an königlichen Anstalten gewährte Nachzahlung des erhöhten Gehaltes für das Jahr 1908 versagt ward, sich veranlaßt gesehen, bei dem Krefelder Landgerichte gegen die Stadt Klage zu erheben. Die Ansprüche gründeten sich im wesentlichen darauf, daß in mehr als 40 Fällen unter der Zusicherung „Besoldung wie an Staatsanstalten", „Alle Bezüge wie bei den staatlichen Anstalten" und ähnliche durch Anzeigen in öffentlichen Blättern zur Bewerbung aufgefordert worden war und daraufhin auch Oberlehrer von königlichen Anstalten sich hatten bewegen lassen, nach Krefeld überzutreten. Im Verlaufe der Klage versuchte man nun, jenen Ausschreibungen die geniale Deutung zu geben, es sei nur ganz allgemein den Bewerbern Gehalt, Wohnungsgeld und Ruhegehalt versprochen worden, so daß nur die Art der Besoldung wie an den Staatsanstalten, nicht die Höhe der Gehälter in jenen Ausschreibungen angedeutet sei. In seinem, am 5. April verkündeten Urteile kam das Gericht zu dem Ergebnisse, die Stadt sei zur Nachzahlung des erhöhten Gehalts verpflichtet und verurteilte diese demgemäß.

* **Neuwied** 6. April. Die Kakao-Kompagnie Theod. Reichardt Neuwied hatte vor einigen Wochen eine Belohnung von 100 Mark für die Bezeichnung des Täters ausgesetzt, der in der Mittelstraße die Reklame-Glasschilder zerstört hatte. Als Täter konnte ein noch schulpflichtiger Junge ermittelt werden. Die ausgeschriebene Belohnung ist zwei ebenfalls noch schulpflichtigen Jungen zugefallen.

* **Coblenz** 5. April. Ein Elektrizitätswerk für den ganzen Regierungsbezirk soll ins Leben gerufen werden. Der Plan war am 2. April Gegenstand einer Beratung im Sitzungssaal des Regierungsgebäudes, an der sich unter Leitung des Regierungspräsidenten v. Hövel die Vertreter der Stadt Coblenz, der Kreise Coblenz-Land, Mayen, Neuwied, Ahrweiler, Cochem, Zell und St. Goar, sowie der Handelskammer, der Industrie, besonders der Elektrizitätswerke (Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk, Coblenzer Straßenbahn) und der Landwirtschaft beteiligten. Regierungsrat v. Guérard erstattete Bericht über die seitherigen Vorarbeiten. Die Vorteile eines Großbetriebes, der wesentlich billiger arbeitet, wurden anerkannt, ebenso wie die Wichtigkeit der elektrischen Kraft für die verschiedenartigsten städtischen und ländlichen Betriebe. Anderseits wurden die Schwierigkeiten erwogen, die einer ausgedehnten Ueberlandzentrale entgegenstehen, nicht zum wenigsten in den bestehenden kleinen Elektrizitätswerken mit ihren zum Teil langfristigen Verträgen. Doch hofft man der Schwierigkeiten Herr zu werden. Herr Hugo Stinnes, der Vorsitzende des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes, versprach, auf Kosten dieses Werkes in einigen Monaten einen fertigen Plan vorzulegen. Es wurde nachdrücklich betont, daß man nur auf Grund von Einvernehmen der Beteiligten und der interessierten Einrichtungen vorgehen wolle, damit eine genügende Rentabilität erreicht und so das Unternehmen trotz niederer Preise gleich auf feste Füße gestellt werde. Man hofft, in zwei Jahren das Werk in Betrieb zu sehen. Wo das Werk erbaut wird, steht noch nicht fest; man wird aber wohl nicht zu weit von der rheinischen Wasserstraße abgehen dürfen. Es wurde schließlich eine Kommission unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Ortmann (Coblenz) gebildet, der die Landräte der einzelnen Kreise, der Vorsitzende der Handelskammer und Regierungsrat von Guérard angehören. Dieser Ausschuß soll das Recht der Zuwahl aus industriellen und landwirtschaftlichen, Handels- und Handwerkskreisen haben; auch größere Elektrizitätswerke sollen herangezogen werden.

* **Trier** 5. April. Die 4. Jahresversammlung des niederrheinischen geologischen Vereins wurde am Sonntag im Hotel Anker durch den Vorsitzenden, Geh. Bergrat Prof. Dr. Steinmann-Bonn, eröffnet. Aus den geschäftlichen Mitteilungen war zu entnehmen, daß der Verein 357 Mitglieder zählt, Pfingsten wird der Verein gemeinsam mit dem niedersächsischen geologischen Verein in Bielefeld und im Oktober im Anschluß an den biologischen Ferienkursus für Oberlehrer in Bonn tagen. Die Hauptversammlung nächste Ostern wird in Gerolstein stattfinden, wo Prof. Rauff eingehende geologische Vorstudien gemacht hat. Bergrat van Werveke-Straßburg hielt einen Vortrag über den neuesten Stand der geologischen und mineralogischen Untersuchungen über das lothringische Eisenerz (Minette). An diesen Vortrag schloß sich eine lebhafte Erörterung, der dann als letzter Vortrag die Ausführungen des Professors Dr. Holzapfel-Straßburg über Neue Beobachtungen über einen Teil des niederrheinischen Braunkohlengebietes folgten. Den Schluß der Tagung bildeten Besichtigungen.

* **Saarbrücken** 15. April. Das Schwurgericht verurteilte den Schmied Ludwig aus Büren (Kreis Saarlouis), der Weihnachten einen auf Urlaub befindlichen Ulanen aus purer Rauflust erstochen hatte, zu zehn Jahren Zuchthaus.

* **Bingen** 5. April. Die zehnte Wiederkehr des großen Binger Bootsunglücks (nach dem damaligen Kommers der katholischen Studentenvereine Deutschlands) gestaltete sich zu einer imposanten Trauerfeier. Dicht gefüllt waren die meisten Stellen der hochragenden Rochuskapelle. Von weither geeilt waren die Kartellangehörigen Arminia-Bonn, Bandalia-Bonn, Alemannia-Tübingen (derzeitiger Vorort), Menania-Darmstadt, Nassovia-Gießen, Frankonia-Straßburg und Borisgovia-Freiburg hatten besondere Vertreter geschickt. Herr Geistl. Rat Engelhardt zelebrierte das von Kartellbrüdern ministrierte Hochamt. Darauf fand am Gedenkstein eine Trauerfeier statt; drunten strömte in sonnigem Grün der majestätische Strom und leise Winde trugen die ergreifenden Worte des Liedes „Christi Mutter stand mit Schmerzen" zu den Wassern, die den unglücklichen Freunden ein ewiges Grablied singen. Im „Straßburger Hof", wo man sich am Mittage traf, gedachte dem „M. J." zufolge der Vorsitzende des Rheingauer Philisterzirkels, Herr Pfarrer Niel-Oestrich in erschütternden Worten jener Unglücksnacht. Er der einzige, der mit dem Fährmanne allein wie ein Wunder entronnen, forderte die Anwesenden auf, sich zu Ehren der Verunglückten von den Sitzen zu erheben. Damals, als die Unglücks-Botschaft durch Deutschlands Gaue drang, habe der Kartellverband gezeigt, wie er seine Prinzipien jederzeit verwirklichen und betätigen will. Auf ewige Zeiten wurde für den Osterdienstag ein Seelenamt für die bei der Katastrophe Umgekommenen gestiftet; auf dem Rochusberge und in dem stillen Wallfahrtsorte Mariental fordern Gedenktafeln zum stillen Gebet für die Opfer des Rheins auf. „Nie hat sich", so betonte der Redner, „der Kartellverband größer gezeigt, als in jenen Stunden allgemeiner Trauer. Der 17. April des Jahres 1900 hat vor aller Welt dokumentiert, wie der Kartellverband von seinen Prinzipien denke; Religion, Wissenschaft und Freundschaft sei der Wahlspruch aller damals gewesen, und die zahlreiche Beteiligung an der heutigen Gedenkfeier beweise, daß auch die neue Generation auf der alten erprobten Bahn fürderhin weiterschreite." Herr Rechtsanwalt Bank-Rüdesheim erstattete als Kassierer des damals gesammelten Geldes — es waren mehr als 10 000 Mark — Bericht über den Kassenbestand, worauf ihm Entlastung erteilt wurde. Mit einem kräftigen Vivat floreat crescat Kartellverband schloß der Vorsitzende die erhebend verlaufene Trauerkundgebung.

Weinbau und Weinhandel.

k **Trier** 5. April. Weinversteigerung im kathol. Bürgerverein zu Trier. Heute vormittag begann nach der üblichen Verlesung der Steigbedingungen die Versteigerung der 1908er Weine des Trierer Vereins von Weingutsbesitzern der Mosel, Saar und Ruwer. Die Beteiligung war sehr rege. Der erste Versteigerer war das Bischöfliche Konvikt in Trier. Es wurden erlöst für 7 Fuder Avelsbacher 7540 Mark, Durchschnitt 1077 Mark, 13 Fuder Eitelsbacher 17 780 Mark, Durchschnitt 1368 Mark, 15 Fuder Grünhäuser 23 350 Mark, Durchschnitt 1557 Mark, 18 Fuder Caseler 33 180 Mark, Durchschnitt 1841 Mark. — Erlös für 53 Fuder Ruwerweine 81 810 Mark, Durchschnitt 1544 Mark. — Die Königliche Dominial-Verwaltung zu Trier erlöste für 27 Fuder Avelsbacher 45 950 Mark, oder im Durchschnitt 1685 Mark.

Aus der Umgegend.

* **Godesberg** 6. April. In der gestrigen Generalversammlung des kath.-kaufm. Vereins wurde zunächst die Wahl des definitiven Vorstandes vorgenommen, welche folgendes Ergebnis hatte: Es wurden gewählt die Herren G. Trippel zum ersten und H. Dick zum zweiten Vorsitzenden, P. Leuffgens, Schriftführer, J. Karbach, Kassierer, W. Eschweiler und H. Schneider zu Beisitzern, K. Pütz, Bibliothekar. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren H. Billig und H. Rhein gewählt. Alsdann wurden die Statuten mit den in der letzten Versammlung beschlossenen Aenderungen einstimmig genehmigt. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten zum letzten Punkte der Tagesordnung „Verschiedenes" wurde die Versammlung geschlossen.

* **Troisdorf** 5. April. Heute morgen gegen 9 Uhr geriet ein Mann in der Eisenbahn-Unterführung an der Chaussee nach Sieglar zwischen zwei Wagen. Er wollte dazwischen durchgehen, wurde jedoch von den Rädern erfaßt und von den Radnaben gequetscht. Er erlitt schwere innere Verletzungen.

r **Remagen** 6. April. An der Eisenbahn-Unterführung oberhalb der Stadt wurde gestern nachmittag um 2 Uhr das zwölf Jahre alte Söhnchen der Witwe Wirtz von einem Auto überfahren und schwer verletzt. Die Insassen des Autos, ein älterer Herr mit weißem Bart und ein noch jugendlicher Chauffeur, ließen ihr Opfer unbekümmert liegen und machten sich schleunigst aus dem Staube. Leider ist die Nummer nicht beachtet worden. Es kommt ein rotlackierter Kraftwagen mit grauem Verdeck in Frage. Das Auto ist in der Richtung nach Sinzig weitergefahren, oder es hat kurz vor Sinzig den Weg der Ahr hinauf eingeschlagen. Damit der leichtsinnige Fahrer zur Verantwortung gezogen werden kann, wäre es sehr erwünscht, wenn zweckdienliche Angaben umgehend der Polizeiverwaltung Remagen mitgeteilt würden.

Kirchliches.

:!: Die Teilnehmer an der Jerusalemfahrt sind, wie uns eine Privatdepesche meldet, am Montag früh 9 Uhr in Jaffa und um 4 Uhr nachmittags in Jerusalem glücklich angekommen.

Bonner Nachrichten.

Bonn 7. April.

(:) **Universität.** Das „International Academic Commitee" in Edinburg hat dem Direktor des Seminars für englische Philologie, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Moritz Trautmann zum „Honorary British Academic Consul" ernannt. — Professor Dr. Felix Hausdorff in Leipzig hat den an ihn ergangenen Ruf als Nachfolger von Prof. Kowalewski nach Bonn angenommen.

(:) **Straßenbahn.** Die vor mehreren Wochen vom Stadtverordneten-Kollegium beschlossene Vereinigung der beiden Betriebslinien: Kaiserplatz-Grau-Rheindorf und Kaiserplatz-Stadthalle wird morgen Freitag vorgenommen. Die neue Betriebslinie führt von der Herpenstraße in Rheindorf über die jetzige Linie bis zum Friedrichsplatz und dann über Sternstraße, Markt, Coblenzerstraße zur Gronau. Die Wagen werden rote Kopfschilder resp. rote Laternen erhalten. Der Fahrplan der neuen Linie ist im Anzeigenteil dieser Nummer veröffentlicht.

(:) Das Landratsamt des Landkreises Bonn macht bekannt, daß auch in diesem Jahre topographische Erkundigungen der Landesaufnahme im hiesigen Kreise stattfinden. Näheres besagt die Anzeige in dieser Nummer.

* **Die Personenwagen der preußischen Staatsbahnen** sollen bekanntlich eine deutlichere Klassenbezeichnung erhalten. Das Königl. Eisenbahn-Zentralamt hat hierfür jetzt Zeichnungen aufstellen und Musterschilder anfertigen lassen. Die Zahlen, welche die Wagenklasse bezeichnen, werden nämlich künftig nicht mehr auf den äußeren Anstrich gemalt, vielmehr werden Emailleschilder an den Wagen befestigt werden, welche weiße arabische Zahlen auf schwarzem Grunde tragen. Auch im Innern der Wagen werden die Klassen durch arabische Ziffern bezeichnet. Die D-Zugwagen erhalten außen auf jeder Seite und an jedem Ende nur ein Schild mit der entsprechenden Zahl, nur wenn sie Abteile aller drei Klassen enthalten, würde noch eine dritte Zahl für die betreffende Klasse anzubringen sein. Die Abteilwagen erhalten in der Mittellinie jeder Tür ein Zahlenschild und darunter ein Buchstabenschild; bei Vorortwagen fällt die Buchstabenbezeichnung fort, ebenso bei den zwei- und dreiachsigen Durchgangswagen, die nur an den Enden die Klassenbezeichnung erhalten. Die für den Sommerverkehr neu zu liefernden Personenwagen werden bereits mit der neuen Beschilderung versehen sein.

(:) **Automobil-Verbindung Bonn-Siegburg.** Ein Siegburger Unternehmer wird in den nächsten Tagen eine ständige Automobil-Omnibus-Verbindung zwischen Siegburg und Bonn einrichten und zwar für die Zeit bis zur Eröffnung der elektrischen Bahn Bonn-Siegburg. Es ist beabsichtigt, jede Stunde je einen Omnibus von Siegburg und Bonn abfahren zu lassen.

(:) **Personalnachricht.** Herr Gefängnisinspektor Egler ist vom 1. Mai ds. Js. ab von dem hiesigen Gefängnis in gleicher Eigenschaft nach Lingen versetzt worden.

× **Schumann-Brahms-Fest 1910, Bonn.** Die Anmeldungen bezw. Billetbestellungen zum Schumann-Brahmsfest laufen zahlreich ein. Wenn wir von den Teilnehmern aus Bonn und seiner nächsten Umgebung absehen wollen, so finden wir unter den Anmeldungen Besucher aus Städten, die regelmäßig hierherkommen im Bonner Frühling, um edelste musikalische Darbietungen gemeinsam in einigen schönen Feiertagen zu genießen. Aus Rheinland-Westfalen liegen Anmeldungen vor u. a. aus Köln, Aachen, Düren, Bielefeld, Essen, Lippstadt, Solingen, Neuwied, Ahrweiler, Vettelhoven, Bez. Coblenz, Krefeld, Eupen, Saarbrücken, Münster, Duisburg, Trier, Angermund bei Düsseldorf, Kray bei Essen, Sulzbach a. d. Saar. Ueber den Kreis dieser beiden Provinzen hinaus gehen Anmeldungen aus Marburg, Hannover, Kassel, Frankfurt ein; außerpreußische Besucher kommen aus Bremen, Hamburg, Mannheim, Karlsruhe, Mainz, Nauheim, Kaiserslautern. Aus dem Ausland liegen Anmeldungen vor aus Amsterdam, Brüssel, Bern, Wien, sogar aus Italien aus Santa Margherita Ligure (Riviera di Levante). Allerdings wird diese Anmeldung wohl von einem Bonner kommen, der seine Osterferien in Italien verbringt, der aber so klug ist, sich rechtzeitig vor dem 17. April zum Schumann-Brahmsfest anzumelden, eine Vorsicht, die wir allen Bonner Musikfreunden, die sicher auf einen guten Platz rechnen, anempfehlen möchten.

□ **Eine für Losehändler prinzipiell wichtige Streitsache** kam am 5. April vor dem Bezirksausschuß in Köln zur Entscheidung. Ein Losehändler aus Bonn hatte Lose zu einem höheren als dem Nominalpreis verkauft, und die Polizeiverwaltung in Bonn beantragte Entziehung des Gewerbes wegen Unzuverlässigkeit nach § 35 der Reichsgewerbeordnung. Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalts Dr. Hottenrott aus Bonn, machte geltend, daß der Ministerialerlaß über die Bedingungen bei Genehmigung von Privatgeldlotterien vom 5. September 1904 der Rechtsgültigkeit ermangele, weil er gegen zwingende Vorschriften des öffentlichen Reichs- und Landesrechts verstoße, überdies auf die Losehändler Anwendung nicht finden könne; aus diesen Gründen könne auch der Tatbestand des § 35 R.-G.-O. nicht Platz greifen. Der Bezirksausschuß wies dem Antrag des Anwalts des Angeklagten folgend die Klage der Polizeibehörde in Bonn ab und legte die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auf.

(:) **Wie ungeprüft oft Strafbefehle** von der Polizei erlassen werden, zeigte eine Verhandlung, die am Mittwoch das Schöffengericht beschäftigte. Ein Schreinergeselle wohnte bis zum 3. Februar in einem Hause an der Heerstraße. Vom 3. Januar an kam er nicht mehr nach seiner Wohnung, hatte aber noch seine Sachen auf dem Zimmer stehen. Am 3. Februar bezahlte er die Miete bis zu diesem Tage. Am 26. Januar wurde ein Beamter vom Meldeamte zu der Wohnung des Schreinergesellen geschickt, um nachzusehen, ob der Schreinergeselle noch da wohne. Die Hauswirtin bemerkte, der Schreinergeselle sei schon seit dem 3. Januar nicht nach Hause gekommen, aber seine Sachen ständen noch im Zimmer. Der Vermieter erhielt einen Strafbefehl über drei Mark, erhob Einspruch und wurde vom Schöffengericht freigesprochen.

Briefkasten. Wir übernehmen nur preßgesetzliche Verantwortung. Anonyme Anfragen und solche ohne beigefügte Abonnements-Quittung werden nicht berücksichtigt. Dieselben werden womöglich sofort erledigt. Wo umfangreiche Nachfragen nötig sind, bedürfen wir einer Frist von 8 bis 14 Tagen.

Fahrt nach Lourdes. Fahrpreise sind 3. Klasse 60 Mk., 2. Klasse 90 Mk., 1. Klasse 135 Mk. Wenden Sie sich an Herrn Ohlmann, Straßburg (Elsaß), Magdalenengasse 12. Für Anmeldezettel und Programm sind 20 ₰ einzulegen.

Handel und Verkehr.

* **Berlin** 6. April. (Telegr.) Fondstendenz. Die Börse war zwar auf Grund der amerikanischen und niederländischen Geldsendungen nach London hinsichtlich der Gestaltung des Geldmarktes ziemlich beruhigt, ferner machte auch die gestrige Festigkeit Newyorks einen guten Eindruck, aber die Spekulation hielt sich gleichwohl auf den meisten Umsatzgebieten einer regeren Tätigkeit fern. Angeblich hatte dies seinen Grund in der drohenden Störung des Friedens im Baugewerbe. Ein lebhaftes Geschäft fand jedoch wieder in Elektrizitätsaktien statt, von denen Deutsch-Ueberseе- und Siemens u. Halske-Aktien bemerkenswerte Gewinne erzielten, während Schuckertaktien unter Realisierungen litten. Ferner zeigte sich reger Begehr für russische Bankaktien, die einen Teil der vortägigen Abschläge wieder einholten. Auf dem Montanaktienmarkte herrschte allgemein eine feste Stimmung, besonders für Hüttenaktien, von denen Phönix wieder im Vordergrunde des Interesses standen. Auf dem Fondsmarkte stellten sich Russen auf Angebot zum ersten Kurse etwas niedriger, während Türkische Lose guter Nachfrage begegneten. Amerikanische Bahnen zogen gleichfalls im Anschluß an Newyork an. Von Schiffahrtsaktien waren wiederum Hansa bei weiterer Besserung beachtet. Der Verkehr in österreichischen Werten war mangels besonderer Anregung ziemlich beschränkt; Lombarden neigten weiter zur Schwäche. Regerer spekulativer Kauflust begegneten auch heute Schantungbahn, die im Verlaufe ein Prozent gegen gestern gewannen. Eine beträchtliche Erhöhung erfuhren im Verlaufe Hohenlohe-Aktien. Auch die Aktien der Laurahütte stiegen auf Deckungen. Tägliches Geld 3½ Prozent und darunter. Für Hüttenaktien bot die Zeitungsmeldung von einer wesentlichen Steigerung der Versandziffern des Stahlwerksverbandes im Monat März gute Anregung.

Produktenbericht. Am Weizenmarkte machte die weitere Ermattung Amerikas keinen merklichen Eindruck, da zu niedrigen Preisen ziemlich viel Deckungsbegehr und Kauflust bestand. Die erste Liverpooler Depesche rief später eine leichte Abschwächung hervor. Roggen war still bei etwas nachgebenden Preisen. Auch Futterartikel wiesen nur geringe Veränderungen auf. Rüböl gab anfangs auf Paris und umfangreiche Realisierungen stark nach, erholte sich aber später etwas auf Deckungen. Wetter: bewölkt.

Marktpreise.

London, Kupfer p. M. 58 £ 5s. 3 Mt. 59 £ 5s 0d. Zinn Straits 149 £ [illegible] Mt. 151 5s. Blei span. 13 £ 13s 9d, engl. 13 £ 2s 6d. Zink gewöhnl. Marken 23 Sept. — bez. 23 £ 10s. [illegible] Ware. 00s 0d

Schluß-Kurse. 6. April. Mitgeteilt von Louis David, Bonn.

Berliner Handels	177.50	Lombarden	20.10	Massener	118.75
Darmstädter	134.00	[illegible]	00.00	Mülheimer Bergw.	189.00
Deutsche Bank	251.60	Hamb. Paket	141.40	Oberschl. Eisen-Ind.	95.40
Diskont. Kommandit	190.00	Nordd. Lloyd	104.10	Oberschl. Eisen Bed.	103.50
Dresdner Bank	160.75	Dynamit	181.75	Stolberger Zink	135.40
Nationalbank	124.50	Türkenlose	179.50	Westfäl. Stahl	70.25
Oest. Kredit	215.60	3% Reichsanl. (Alt.)	85.00	Allgemein. Elektr.	266.40
Russenbank	164.90	Tendenz	fest	Deutsch Ueberseе	188.10
Schaaffhausen	140.25			Lahmeyer	112.00
Rh.-W. Diskonto	000.00	Reichsanleihe 94.70	85.03	Ch. Fabr. Griesheim	266.00
Bochumer	240.25	Prß. Konsols 94.70	84.90	Höchster Farbw.	456.00
Dortmunder	94.30	3½% Bonner Stadt	93.70	[illegible]	243.00
Deutsch-Luxemburg.	212.30	4½% Japaner	98.70	Köln-Ottweiler	263.50
Gelsenkirchener	209.60	4% Russen v. 1909	91.10	Ludw. Wessel	90.00
Harpener	199.50	4½% Russen	100.25	Westdeutsche Jute	118.00
Konsolidation	000.00	Bilesenbach	006.00	Wicküler	160.00
Laura	173.75	Eschweiler Bergw.	201.80	Westf. Sprengst.	210.50
Phönix	222.60	Eschweiler Eisen	153.00	Deutzer Gasmotor.	120.00
Rheinstahl	180.60	Essener Steinkohle	183.00	Privatdiskont	3%
Berliner Straßenb.	184.50	Fortuna	181.00	Reichsbank: Disk.	4½%
Baltimore	111.90	Geisweider	192.00	Lombard	5½%
Canada	183.00	Hösch	291.00	Essener Kredit-Anst.	168.00
Pennsylvania	133.75	Kaliw. Aschersleben	160.25	Siemens u. Halske	238.50

Preuß. Pfdr.-Bk. 4% Hyp. Pfdr. unk 1912, Preuß. Pfdr.-Bk. 4% Hyp. Pfdr. unk. 1914, Preuß. Pfdr.-Bk. 4% Hyp Pfdr. unk. 1916, Preuß. Pfdr.-Bk. 4% Hyp Pfdr. unk. 1917, Preuß. Pfdr.-Bk. 4% Hyp. Pfdr. unk. 1919, Preuß. Pfdr.-Bk. 3½% Hyp. Pfdr. unk. 1912, Preuß. Pfdr.-Bk. 4% Komm. Obl. unk. 1917, Preuß. Pfdr. Bk. 4% Komm. Obl. unk. 1918.

Kuxen-Markt. 6. April. Mitgeteilt von Louis David, Bonn.

a) Kohlen:	Nachfr.	Angeb.
Alte Haase	1625	1700
Blankenburg	2860	2925
Brassert	12100	12400
Constantin d. Gr.	41500	42500
Eintracht Tiefbau	7300	7450
Ewald	54000	56000
Friedrich d. Gr.	24000	25500
Gottessegen	3825	3950
Graf Schwerin	11900	12200
Heinrich	6200	6400
Helene & Amalie	17850	18600
Hermann I. II. III.	4150	4250
Johann Deimelsberg	8700	8900
König Ludwig	31500	32600
Königin Elisabeth	21600	22400
Langenbrahm	24800	25300
Lothringen	29500	30500
Mont Cenis	24000	24250
Oespel	3350	3450
Schürbank	1900	1975
Tremonia	4075	4150
Trier I, II, III	5950	6150
b) Braunkohlen:		
Bellerhammer	3100	3200
Lucherberg	3125	3200
Regiser Braunk.	2500	2550
Schallmauer	4150	4225
Wilhelma	2475	2525

c) Kali:	Nachfr.	Angeb.
Alexandershall	10800	11000
Beienrode	6650	6850
Burbach	14600	14900
Carlsfund	7600	7725
Güntershall	4950	5050
Heldrungen	2650	2750
Hohenfels	8600	8750
Hohenzollern	5350	5500
Immenrode	6050	6200
Johannashall	4350	4500
Kaiseroda	5350	9800
Siegfried I	5750	5850
Wilhelmshall	12800	13200
Wintershall	16600	16900
d) Kali-Aktien		
Deutsche Kaliwerke	140	141
Hattorf	117	118
Heldburg	86½	86¾
Justus Bergbau	116	117½
Krügershall	122	123
e) Erz:		
Bautenberg	2450	2525
Fernie	3375	3450
Ver. Henriette	2550	2625
Kuhlenbergerzug	460	520
Louise Brauneisenst.	1900	1950

Kath. Verein.

Die heil. Messe für die verstorbene Frau

Wwe. Mart. Michaelsen

findet am Montag den 11. April, morgens 7¼ Uhr, in der Stiftskirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird. 73

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr Bonn

Löschzüge 1—3 (Altstadt).

Freitag den 8. ds. Mts., abends 8½ Uhr im Vereinslokale

Hauptversammlung.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Wahlen.

078 Der Vorstand.

Selbst. Bäckergeselle sucht Stelle auf dem Lande. Angebote unter H K 1158 an die Geschäftsstelle. Pb[6066]

Zwangsversteigerung.

Am Freitag den 8. April 1910, vormittags 10 Uhr sollen im Pfandlokale Sandkaule 15 zu Bonn

1 Schreibsekretär (Antik), 1 Bild (Stahlstich), 1 Kronleuchter, 1 Ofen, 1 gr. Spiegel mit Goldrahmen und Konsol, 2 Schreibtische, 1 Bauerntischchen, 38 Stück Herrenstoffe je 2,20 bis 15 Mtr. lang, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Ladentheke, 1 Warenregal und 1 Spiegel

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Schuster, Gerichtsvollzieher in Bonn.

Zwangs-Verkauf.

Am Freitag den 8. April 1910 von vormittags 11 Uhr an, sollen im Verkaufslokale zu Bonn, Victoriastr. 22:

Sofas, Vertikow, Spiegel, Bilder, Schreibtische, Stühle, 1 Fahrrad, 1 Musikautomat, 2 Warenschränke, 1 Ladentisch, 1 Büfett, Nippsachen usw.

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Raspe, 1247 Gerichtsvollzieher in Bonn.

In 5 Tagen:

Ziehung 12. und 13. April

3. Geld-Lotterie zur Erhaltung d. **Schlosses Burg** an der Wupper

Genehmigt f. Rheinland, Westfalen u. Hessen-Nassau.

Lose à M. 3.—. Porto und Liste 30 Pfg. extra. 100 000 Lose

3736 Geldgewinne, zus. Mark

110000

Hauptgewinne: Mark

40000

20000

10000 usw.

Lose in allen durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.

Generaldebit: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co.

in **Berlin C.,** Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Papier-Kassetten

in hübschen Aufmachungen, evtl. mit Monogramm.

P. Hauptmann, Schreibwaren,

Bonn, Gürel 5 am Münster.

Eine Nasenlänge voraus



sind infolge des außerordentlichen Buttercharakters, ihres köstlichen Wohlgeschmacks sowie ihres feinen Aromas die beliebten van den Bergh'schen Margarine-Marken

Clever Stolz und **Vitello.**

Die bevorzugtesten Butter-Ersatzmittel!

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Bügel- u. Reparatur-Anstalt

für getragene Herren-Garderobe

Sternstraße 7 Martinstraße 3

Fernsprecher 1387

Institut zur Instandhaltung von **Herren- und Damen-Garderobe.**

Abholen und Zustellen kostenlos.

Reparaturen gut und billig.

Preise:

Anzüge	chemisch	reinigen	und aufbügeln	. von Mk. 2.50	an
Hose	"	"	"	. von Mk. 0.80	an
Paletot	"	"	"	. von Mk. 2.00	an
Joppe	"	"	"	. von Mk. 1.80	an
Damenkleid	"	"	"	. von Mk. 2.50	an
Blusen	"	"	"	. von Mk. 0.80	an

Garantie für vollständige Entfernung von Fett- und Schmutzflecken. Kein Einbügeln des Schmutzes in den Stoff.

Alfred Engelskirchen

Färberei u. chem. Reinigung

Annahme: Stiftsgasse 10, Fabrik: Bornheimerstr. 96.

Größtes und besteingerichtetes Geschäft der Branche am Platze

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen unsern lieben Bruder,

Herrn

Siegm. Seidenberg

infolge Lungenlähmung, im Alter von 60 Jahren, zu Sich zu nehmen.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Schwestern.

Bonn, Paris, den 6. April 1910.

Das Begräbnis von Meckenheimerstr. 74 nach dem alten Friedhofe findet statt Freitag, den 8. April, um ½8 Uhr und die Exequien am selben Tage 9 Uhr in der Münsterkirche. b7468

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern morgen 8½ Uhr den wohlachtbaren Herrn

Johann Küpper

Mitkämpfer von 1870/71, Mitglied der Kirchen-Vertretung von Lannesdorf,

in Folge eines Gehirnschlages, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sakramente, im Alter von 62 Jahren zu Sich in die Ewigkeit abzuberufen.

Um ein frommes Gebet für den Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lannesdorf und Eckendorf, den 5. April 1910. 7460

Die Beerdigung findet statt am Freitag den 8. April, morgens 9 Uhr, vom Sterbehause Lannesdorf, Hauptstr. 11 aus.

Schriftsetzer, welcher längere Zeit im Berufe nicht tätig war, sucht Stelle als Schriftsetzer. Selbiger beam., spricht geringen Lohn, weil er sich wieder einarbeiten will. Ang. u. M M 846 a. d. Gesch. 7451

Adressenschreiben Nebenverdienst v. 1000 Stck. 8 bis 12 M. Schönschrift nicht erforderlich. Näheres **Trappe, Böhlitz-Ehrenberg** bei Leipzig. 7480

Ackerknecht für alle Arbeit gesucht. b Dransdorf 23.

Sohn achtbarer Eltern in die **Lehre gesucht.** Josef Terloh, Conditorei u. Café, Beuel, Wilhelmstr. 116. b

Erfahrenes, nicht zu junges **kath. Mädchen** zu einzelnen Dame nach auswärts gesucht. Gute Behandlung. Hoher Lohn. Näh. Stiftsgasse 11. b

Fleißiges Mädchen tagsüber gesucht. Bonn-Poppelsdorf, Sebastianstr. 8. b

Auf größeres Gut bei Bonn wird zum baldigen Eintritt ein besseres gediegenes Mädchen, am liebsten **Landwirtstochter** kath., in allen Zweigen des Haushalts etwas erfahren, als Beiköchin für dauernde Stellung gesucht. Ang. mit Zeugnisabschrift., Angabe d. Alters u. d. Lohnanspr. u. T V 1127 an d. Geschäftsst. b

Jung., kath., properes **Dienstmädchen** für kl. Privathaushalt, wo Gelegenheit die Küche z. erl., f. alle Hausarb. ges. Luisenstr. 18. b

Ordentliche Mädchen finden kostenlos gute Stellen durch Frau Seb. Pohl, Godesberg, Oststraße 6. 7457

Braves kath. Mädchen sofort gesucht. b Bornheimerstr. 68, part.

Braves, tüchtiges b **Mädchen** in Küche und Haushalt erfahren, zum 15. April nach Köln gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Zu erfrag. Bonn, Schumannstraße 69.

Haushälterin sucht Stelle bei Geistlichem oder sonst älterem Herrn. Ang. u. A G 845 a. d. Gesch. 7463

Auf ein mittelgroßes Gut in der Nähe Köln's wird Mitte Mai ein Mädchen zur b 485 **Stütze d. Hausfrau** gesucht. Selbiges muß die bürgerliche Küche verstehen und sich im Haushalt beschäftigen. Ang. u. C G 844 an die Geschäftsst.

Einlegerin die als solche schon tätig war, **sofort gesucht.** Hauptmann'sche Buchdruckerei, Bonn.

Vertrauensstellung Umsichtiges, zuverlässiges kath. **Mädchen** welches den Haushalt einer Bäckerei anstelle der Frau zu führen imstande ist, baldigst gesucht. Eventuell — bei entspr. Vermögen — Einheirat nicht ausgeschlossen. Angebote unter E H 843 an die Geschäftsst. 7479

Properes b **Dienstmädchen** für alle häusl. Arbeit (Kochen und Waschen ausgenommen) in kleinen Haushalt gesucht. Argelanderstr. 94, 2. Etg.

Verkäuferin per 1. 5. gesucht für Metzgerei-Filiale in Bonn-Dransdorf, welche den Verkauf auf eigene Rechnung übernimmt. Kaution verlangt. Metzger Cremer, Poppelsdorf.

Wohnung 3—5 schöne Räume, auf Wunsch mit Garten billig zu vermieten. Schwarz-Rheindorf, Clemensstraße 3. b

Schönes helles **Souterrain** für Wohnung und Werkstätte geeignet, ebenfalls ein großer Keller für Wein- u. Biergeschäft passend, billig zu vermieten. Brückenstr. 10.

Hotel-Restaurant in Bonn, mit viel Fremdenverkehr ist krankheitshalber sofort zu vermieten, evtl. zu verkaufen. Angeb. unter A 1140 a. d. Geschäftsstelle.

2 Wohnungen 1—2 Etage, aus 2 Zimmer und Küche nebst Mansarde an kleine Familie zum 15. Mai zu vermieten. b Giergasse 2a.

3 Zimmer und Küche, 2. Etage, sowie 2 Parterre-Zimmer zu verm. an stille Einwohner. b Kölnstr. 11.

Für ein. j. Mann, stud. phil. wird 1 nicht z. kl. Zimmer in kath. Hause ges., wogeg. derselbe gleichz. 1 od. 2 Knab. Nachhilfe geb. kann. Gefl. Angeb. u. WL9002 a. d. Niederrhn. Volkszeitung Krefeld erbet. b

Für einen jung. Mann, stud. phil. wird ein Zimmer mögl. in kath. Hause zu billigem Preise gesucht für April. Gefl. Angebote unter T B 9003 an die Niederrheinische Volkszeitung Krefeld erbet. b

Wohnung 3 Zimmer, zu vermieten. Sinzig, Nr. 86. 7477

Ladenlokal in Bonn, nebst Wohnung Brückenstraße 36 zu vermieten. Näh. Kronprinzenstr. 29.

Elegante Plüschdivans nur beste Polsterung von 45 M. an. Solide Stoffsofas v. 20 M. an. Bett, 1¼ u. 2schläf. m. Eins. Rokoko-Sessel u. Sofa, Chaiselongue billig zu verkaufen. b Baldergasse 11.

Kontrollkasse mit Addition und Bons billig zu verkaufen. Angeb. u. D E 1152 a. d. Geschäftsst. b

Männlicher **Dachhund** 7459 10 Monate alt, sofort billig abzugeben. Johann Krämer, Duisdorf.

Guterhaltenes Bauholz Türen, Fenster, Fußböden, Treppe, Dachziegel, sowie Ziegel- und Schwemmsteine, billig zu verkauf. Oberkassel, Büchelstraße 57. b

Eine gute frischmelke **Kuh** mit Mutterkalb zu verk. Reisdorf, Siegenstr. 16.

Gut erhaltenes, schwarzes **Klavier** als überzählig sofort für **250 Mk.** zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Plateau-Wagen 40 Zentner Tragkraft, billig zu verkaufen. Zu erfragen Bilich-Rheindorf bei Beuel, Bonnerstraße 11.

Chaiselongue zu verkaufen. b Breitestr. 15 im Hof.

Pianos Lager von 12 1a Fabriken. **Wegen Ueberfüllung** verkaufe erstkl. Pianos zu erstaunlich bill. Preisen bei 10jähriger sicherer Garantie an, bei Teilzahlung. **Gebr. Pianos von 75—350 Mk.** **Elektr. Piano** fast neu, sehr bill. abzugeben **Harmoniums** in allen Preisl. Harmoniumspiel-Apparat wo Jedermann sofort Lieder u. Choräle spielen kann. **84 Mauritiussteinweg 84** **Mich. Jos. Schnitzler, Cöln.**

Saat-Kartoffeln (neue Industrie) hat abzugeben, F. Stetefeld, Bornheim-Fronhof. 7448

2 Brotaufpreßmaschinen für Handbetrieb, gut erhalten, billig zu verkaufen. b Jean Vollmer, Bonn, Weststr. 4.

Hocheleganter **Sandschneider** sowie vierstitziger Naturbreak beide fast neu, daselbst eine leichte **Handkarre** billig abzugeben. Kallenberg, Annagraben 33.

Sämtliche **Schulbücher** für die Elementarschulen und die Präparanden-Anstalt vorrätig bei **Johann Simons,** Sinzig.

Ländl. Bauten. Für aufzuführende Neu- und Umbauten auf dem Lande wird nach meinen Zeichnungen und Taxe von größerer Bank 7444 **Baugeld** unter kul. Bedingungen gegeben. Näh. durch die Auskunftsst. für ländliche Baugelegenh., Cöln, Hermannstr. 24.

Fräulein, 26 Jahre alt, große schlanke Blondine, aus kath. gut bürgerl. Familie, guter Ruf u. tüchtig im Haushalt, wünscht achtbaren kathol. Herrn in gesicherter Stellung **kennen zu lernen.** Ernstgemeinte Angebote, mögl. mit Bild, unter M H 917 postlagernd Godesberg. Verschwiegenheit Ehrensache. Anonym zwecklos. b

---

Kleiderstoffe.

Schneiderei-Artikel.

Reinwollene Cheviots	110 cm breit, besonders vorteilhaft für Schulkleider per Meter 2.00, 1.80, 1.50,	**1.25**
Reinwollenes Satintuch	110 cm breit, nur gute Qualitäten per Meter 3.75, 3.25, 2.70,	**2.00**
Reinwollene Popeline	110 cm breit, in feinen Modefarben per Meter 4.00, 2.90,	**2.40**
Reinwollene Kostümstoffe	130 cm breit, engl. Geschmack, graue Töne (die große Mode) . . per Meter 6.50, 5.75, 4.50,	**3.25**
Kostümstoffe	110 cm. breit, engl. Geschmack . . . . per Meter 4.00, 3.25, 2.50,	**1.90**
Eolienne, Epinglé, Voile	110 cm breit, uni und changierend in den neuesten Farben per Meter 6.75, 5.80, 4.50,	**3.00**
Crepon in Wolle u. Halbseide	110 cm breit, uni und changierend in herrlichen Farben per Meter 6.00, 3.90,	**2.75**
Fantasiestoffe	schwarz-weiß karriert und Modefarben für Kleider per Meter 2.25, 1.90, 1.45,	**1.00**
Schwarze Grenadine	in großem Sortiment per Meter 7.00. 5.50, 4.25, 3.50, 2.75	**1.90**
Blusenflanelle	in hübschen Streifen und feinen Modefarben per Meter 2.50, 2.00, 1.80, 1.25, 95,	**70 Pf.**
Blusen-Popeline	in feinen modernen Streifen und hübschen Modefarben, Meter 2.50, 2.00, 1.60, 1.20, 90,	**70 Pf.**

Ein Posten **dunkelmarine Cheviot** 140 cm breit . . . . . per Meter **3.25 2.75**

Damentuch „Kronprinzessin Cecilie“

(Ia Kronenmarke)

130 cm breit, decatiert, tropfenecht, nadelfertig

per Meter **3.75**

LEONHARD TIETZ

A.-G.

Frühjahrs-Neuheiten 1910

Abteilung „Kinder-Garderobe und Backfisch-Konfektion“

Kinderkleider, Kinderjaquettes, Kinder-Golfjacken, Backfischblusen, Backfischröcke

sind in reichhaltiger Auswahl eingetroffen. Billigste Preise.

J. Schmitz-Lennarz

Markt 38|40 Fernspr. 858.

Vorschriftsmässige Turnkleidung vorrätig in allen Grössen.

Tornister in billiger und feinster Lederausführung. **Schultaschen** in Leder, Hanf und Jute. **Kinderpulte** Tafeln, Griffelkasten, Schwammdosen, Frühstücks-Körbchen empfiehlt in reichhaltigster Auswahl **W. A. Rucker.**

Schöne rote **Saat- und Eßkartoffeln** hat abzugeben Theodor Brauweiler, Lüdendorf. b

---

Aus meinen Fischereien die ersten **Mai-Fische** echten feinsten **Winter-Rheinsalm** täglich lebende **Bachforellen, Lachsforellen, Rheinbackfische, Karpfen, Schleie,** Hauter, Rheinhecht, Aal, lebend. Hummer, Krebse, frische Austern, Seezungen, Steinbutte, Heilbutte, Rotzungen, Cabliau, Eymunder Schellfisch, Merlan, echte, gefüllte, süße Manifend. Bratbückinge u. frische deutsche Bratbückinge, geräucherten, trockenen und feinsten gewalzten Seefisch, frische Bratbückinge, Echte Kieler Rauchbückinge, echte Kieler Sprotten und Kieler Rauchbückinge geräucherte Lachsforellen und Lachsheringe, Heringe in Gelee. Allerfeinste neue Superior pour mischner **Voll-Heringe** Stück 15 Pfg. empfehle in nur Ia. Ware. Bei Mehrabnahme konkurrenzlos billige Preise.

Heinrich Klein Hoflieferant **Brüdergasse 2.** Fernspr. 126. Telegramm-Adresse: Fischklein, Bonn.

Nordhäuser **Korn-Branntwein** per Liter Mk. 1.20. **Münsterländer Korn** per Liter Mk. 1.40. **Edel-Korn** per Liter Mk. 1.60. **Elmendörfer Korn** per Liter Mk. 1.80. **Strand-Korn** alt abgelag., per Krug Mk. 1.75 **Magerfleisch** alter Korn, per Krug Mk. 1.15 **Oehder Korn** Krug Mk. 2.50. **Doornkaat** feinster Korn-Genever, per Fl. Mk. 1.80. **Steinhäger** Urkönig, per Liter-Krug Mk. 1.70. **Anisette, Pfeffermünz und Kräuterbitter** per Liter 1.20 empfiehlt in Flaschen sowie ausgemessen in jedem kleineren Quantum **Frz. Jos. Müller** Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Hallichte's Steinhäger Original-Str.-Krug Mk. 2.00 **Gilka-Kümmel** die Flasche Mark 2.00. **Franz Jos. Müller** Acherstr. 18. Fernspr. 712.

Frische Sendung **Friedrichsdorf. Zwieback** Dieser Zwieback ist ärztl. empfohlen für Wöchnerinnen, Magenleidende und Kranke, empfiehlt per Paket 12 St. zu 20 ₰ **Frz. Jos. Müller,** Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Wer gut., aus Wein gebrannten ärztl. empfohl. **Cognac** in Flaschen, sowie in jed. kleineren Quantum kauf. will, wende sich an das Cognac-Versand-Geschäft von **Franz Jos. Müller** Acherstr. 18. Fernspr. 712.

Naturreiner **Rotwein,** vorzüglicher Krankenwein per Flasche 80 Pfg. **Franz Jos. Müller** Acherstr. 18. Fernspr. 712.

Blutroter Medizinal-Wein voller wohlschmeckender süßer Süßwein als Stärkungswein empfiehlt **Franz Jos. Müller,** Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Cacaopulver in hochfeiner Qualität, per Pfd. von Mk. 1.20 an. **Samos** direkt vom Faß garant. rein, per Liter 90 Pfg. empfiehlt **Frz. Jos. Müller** Acherstr. 18. Fernspr. 712.

Starkes Fahrrad fast neu, billig zu verkaufen. b Bonnerkalweg 142.



Probieren Sie Pilo und Sie werden finden, dass es die beste Schuhcrème ist, die existiert.

Verlangen Sie nur Pilo. d

Geschäftsverlegung.

Zeigen ergebenst an, dass sich unser Bureau von heute ab

Rittershausstr. 4

befindet.

Gleichzeitig gestatten wir uns, zur Anfertigung von Entwürfen, Uebernahme von Bauleitung, Ausführung von Neu- und Umbauten, sowie Lieferungen von Feldbrandziegelsteinen, Sand und Kies, ab Grube oder frei Baustelle zu empfehlen.

Hochachtungsvoll!

Gebr. Carl & Ernst Hittorff

Baugeschäft
Ziegelei und Sandgrube
Rittershausstr. 4. Fernruf 1534.

Tapeten

neueste Muster, grösste Auswahl, billige Preise,

Reste und Rest-Partien

zu den bekanntlich **sehr, sehr** billigen Preisen.

H. Silberbach & Co.

Tapetenfabrik,

Bonn, Wenzelgasse 52.

Fernsprecher 719.

Villa Germania

Coblenzerstraße 209

schöne freie Lage (Ecke Siebengebirgstraße), abgeschlossene I. u. II. Etage, 10 Zimmer, Küche, Baderaum, 2 Mansarden, Glasveranda, große Terrasse etc. (Telephon, elektrisch Licht, Heiz- und Leuchtgas vorhanden), **ganz oder geteilt** zum 1. April

zu vermieten.

Näheres beim Eigentümer **Heinr. Jansen**, daselbst, oder bei den hiesigen Wohnungs-Agenturen. *b3601

LEHRLING
sucht
M. Ostermann
Schildermalerei, Bonn. 63793

Hausbrand

Kohlen — Koks — Briketts

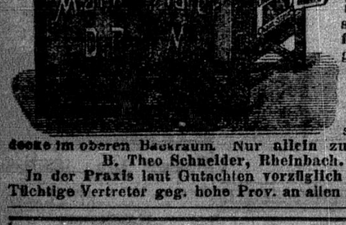
Ia Anthracit, jede Korngröße

liefert zu den billigsten Preisen L111

M. Franquet & Heckenbach

Kohlenhandlung BONN Nordstr. 57–59.

Transp. Hausbackofen



Marke Adler Modell 1909. Bedeutende Neuerungen **Ausziehbarer Steinschieber** statt Blechfache z. Regul. d. Hitze D.-R.-G.-M. Gewölbte Chamottesteindecke statt Blechdecke im oberen Backraum. Nur allein zu haben bei B. Theo Schneider, Rheinbach. 7359

In der Praxis laut Gutachten vorzüglich bewährt. Tüchtige Vertreter geg. hohe Prov. an allen Plätzen ges.



Mein
Korsett Imperial
Form Direktoire,
ist das einz. Korsett, welches infolge seiner doppelten Rückenschnürung in jeder Länge getragen werden kann. — Bei unvergleichlicher Bequemlichkeit bewirkt Korsett Imperial hochmoderne schlanke Figur.
Preis: **6, 8, 10, 12, 15** bis **50** Mark.
Alleinverkauf für Bonn:
Korsetthaus Imperial
Fürstenstrasse 1.

Feinste Margarine
Süßrahm-Butter
vollständiger Ersatz für Naturbutter. L859
Heidens Spezial-Marke das Pfund 1.00 Mk.
Wilh. Heider Nachf. Markt 35.



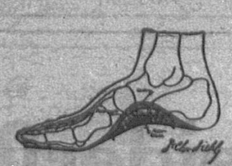
Jos. Weingarten
Acherstrasse 24, nahe am Dreieck empfiehlt eine grosse Auswahl in allerneuest. **Kinderwagen, Sportwagen u. Leiterwagen** sowie **Sesseln, Verandamöbeln und Triumphstühle** zu bekannt billigen — Preisen. —
Kinderwagen und Veranda-Möbeln werden schnell und billig repariert.

Haare

ausgekämmte und abgeschnittene kauft zu höchsten Preisen
Haarhandlung Rupp
Cölnstraße 6, neben Drei-Kaiser-Saal. Cölnstraße 6.



Ein Stiefel, der nicht drückt
Ein Stiefel, der beglückt.



Dr. Diehls pneumatische Plattfuss-Einlegesohle.

Die beste und sicherste
Stellung
hat der Fuss nur im

Dr. Diehl-Stiefel.

Vorzüge:

Ventilation, Naturform, geräuschloser Gang, Schutz gegen Plattfuss, bei Knaben- und Mädchenstiefel gepolsterte Unterstützung des Fussgewölbes.

Damen:		Herren:	
schwarz, Ia Chevr.- und Boxc.-Stiefel	15.50	schwarz, Ia Chevr.- und Boxc.-Stiefel	17.50
braun, Ia Chevr.-Stiefel	16.50	braun, Ia Chevreaux- u. Boxcalf-Stiefel	19.50

Kinder:	Gr. 26–26	27–30	31–35	Knaben u.	36–40
Ia Boxc.- und Chevr.-Stiefel	7.50	9.00	10.50	Backfische	13.50
Farbiges Leder	8.25	9.75	11.25		15.00

Illustrierte Broschüre gratis und franko.

Alleinverkauf für Bonn

Kæuffer & Schmitz

Schuhhaus grössten Stils

Wenzelgasse 11. **Fernsprecher 1266.**

Schon nächste Woche!

Eilt! Glück!

Ziehung 12. und 13. April:
Burg-Wupper-
Große Geld-Lotterie.
Bargewinne Mk. 110 000: 40 000, 20 000, 10 000 usw.
Lose 3 Mk., Porto und Liste 30 Pfg.

Ziehung 13. und 14. April:
Große Berliner Lotterie.
Gewinne = 100 000 Mk.
10 000, 6000, 5000, 4000, 3000 usw
Lose 1 Mk., Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt

Peter Linden, Glücks-Kollekte, **Bonn,**
Poststr. 2, Martinsplatz 9, Sternstr. 2, Kasernenstr. 1, Meckenheimer Straße 13, Eingang neue Sternstraße.
030 — Fernsprecher 146. —
Zahlreiche Hauptgewinne fielen immer in meine Glückskollekte.

Jos. Schmitz • Bonn

Telefon 981 Mauspfad 2a

Telegramm-Adresse: Fahneschmitz.

Eigene Dampfmolkerei in Scheuren (Eifel).
Sahne, Naturbutter.
Eier-Grosshandlung.
Feinste frischeste Ware zum billigsten Tagespreise.
Wiederverkäufer Vorzugspreise.
485 ◆◆ Filialen: Godesberg, Ems und Crefeld. ◆◆

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen

Erscheint seit 1708. **Halle a. S.** Täglich 2 Ausgaben.

Altbewährtes, erfolgreiches Insertionsorgan.

Probenummern sowie Kostenanschläge zu Insertionszwecken stehen gern zu Diensten.

Anzeigen die Zeile 30 Pfg. Reklamezeilen 1 Mk.

Nachtlicht ohne Oel
Nur viereckig echt-Muster gegen 25 Pf.
durch GA-Glafey, Nürnberg 704
Glafey Sonnenblock

Bei **Schlaflosigkeit**

Nach geistiger u. körperl. Überanstrengung, Aufregung, Ärger, Sorgen u. allen nervösen Zuständen, wirken Lecithinsorvin-Pastillen (Wertschutz) überraschend beruhig. u. nervenkräftigend. Neues, gänzl. unschädl. Nervinum, garantiert frei von Morphium, Opium und dergl. Giften. Bestandt.: Lecithin 1. (Hauptbestandt. d. Nervensubst.). Erfolg in 50 Pastillen. Erhältl. m. Gebrauchsanw. in Glas à M 3.50.

Haupt-Depot: Rathaus-Apotheke, Bonn. d69

Baustelle Ecke Beethoven- und Agrippinenstraße **260** □m groß, zu verkaufen. Bauplane für dieselbe sind baupolizeilich geprüft und einzusehen beim Eigentümer Jos. Lohrscheid, Bonn, Münsterstraße 2.

Hochtragende und frischmelke
Kühe
in großer Auswahl wieder eingetroffen.
Gebrüder Mendel, Viehgeschäft.
Meckenheim. Fernsprecher 11. 7424

Bunzlauer
Stein, Irden, Porzellan, Glas Holzwaren, sowie bill. Festgeschenke empfiehlt
P. Piel, 9021
Brückenstraße 39, a. der Wenzelg

Bekanntmachung.

Die Linien I und III der städtischen elektrischen Bahn werden vom 8. ds. Mts. zu einer Betriebslinie vereinigt.

Fahrplan der neuen Betriebslinie.

Linie Nr. 1. Rheindorf (Herpenstrasse) — Coblenzerstrasse (Stadthalle).

(Kopfschilder und Laternen rot)

Linienführung: Herpenstrasse—Husarenkaserne—Heerstrasse—Friedrichsplatz—Coblenzer Tor—Weberstrasse—Simrockstrasse—Rheinweg—Stadthalle.

Ab **Rheindorf** (Herpenstrasse) nach **Rheinweg**: 6^{18}, 6^{39}, 6^{49}, 6^{54}, dann alle 6 Minuten bis 8^{24}, abends (9^{22} nur bis Depot), dann 9^{02} (9^{12} nur bis Depot), dann 9^{18}, 9^{30}, 9^{42} usw. alle 12 Minuten bis 10^{42} (10^{42}, 11^{02} nur bis Depot).

Ab **Rheindorf** (Herpenstrasse) nach **Stadthalle**: 9^{54} usw. jede Stunde bis 1^{54}, dann 2^{06}, 2^{18} usw. alle 12 Minuten bis 7^{42} abends, dann 8^{18}, 8^{42} usw. alle 24 Minuten bis 10^{42}.

Ab **Rheindorf** (Herpenstrasse) nur bis **Friedrichsplatz**: 6^{44}, 6^{56}, 6^{46} vormittags.
Ab **Depot** nur bis **Friedrichsplatz**: 7^{02}, 7^{14} vormittags.
Ab **Depot** nach **Rheinweg**: 6^{03}, 6^{34} vormittags.
Ab **Depot** nach **Stadthalle**: 8^{32} vormittags.
Ab **Stadthalle** nach **Rheindorf** (Herpenstrasse): 9^{27} usw. jede Stunde bis 2^{27}, dann 2^{39}, 2^{51} usw. alle 12 Minuten bis 8^{27} abends, (8^{42} nur bis Depot), dann 9^{12} usw. alle 24 Minuten bis 10^{27} (10^{12} und 11^{12} nur bis Depot).
Ab **Rheinweg** nach **Rheindorf** (Herpenstrasse): 6^{39}, 6^{43} usw. alle 12 Minuten bis 7^{18}, dann 7^{24}, 7^{30} usw. alle 6 Minuten bis 9^{22} abends (9^{12} nur bis Depot), dann 9^{12} (9^{22} nur bis Depot), dann 9^{22}, 9^{42} usw. alle 12 Minuten bis 10^{22} abends 10^{42}, 10^{54}, 11^{22} und 11^{42} nur bis Depot).

Nur ab **Friedrichsplatz** nach **Rheindorf** (Herpenstrasse): 6^{38}, 6^{50}, 7^{02}, 7^{14}, 7^{26} vorm.

Fahrzeit der ganzen Linie: 31 Minuten.

Anmerkungen. 1. An Sonn- und Feiertagen wird von 1^{44} nachmittags bis 8^{22} abends (ab Rheindorf) und von 2^{27} nachmittags bis 8^{42} abends (ab Stadthalle) ein 6 Minutenverkehr zwischen **Rheindorf** und **Stadthalle** aufrecht erhalten.
2. ¼ Stunde vor Beginn der Theater-Vorstellungen im Stadttheater fährt ein **Sonderzug** vom Kaiserplatz zum Wilhelmsplatz. Der Zug trägt ein Kopfschild mit der Aufschrift „**Wilhelmsplatz**" und führt blaue Signallichter.

Bonn, den 6. April 1910.

Der Oberbürgermeister.

Moulin rouge



Köln
Lintgasse 9
Am Alten Markt
181
Original Wiener Schrammel-Kapelle.

Breslau III, Freiburgerstrasse 42.
Dr. J. Wolff's Vorbereitungsanstalt
gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die **Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- u. Abiturienten-Prüfung,** sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höh. Lehranstalt. **Streng geregelt. Pensionat** mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügl. Empfehlungen aus allen Kreisen. 1908 und 1909 **bestanden 139 Prüflinge,** darunter **20 Abiturienten** (14 Gymnasiasten, 2 Realgymnasiasten, 3 Oberrealschüler, 1 Realschüler).
Ostern 1910 bestanden 10 Abiturienten
und zwar 6 Gymnasiasten, 1 Realgymnasiast, 1 am Progymnasium und 2 Realschüler.
Prospekt.

Landwirtschaftsschule zu Cleve.

Lateinlose Realschule, sechsklassig, Französisch als Fremdsprache. Einjährigen-Berechtigung. Beste Vorbildungsanstalt für Söhne von Landwirten und solche Schüler, die praktischen Beruf wählen.
Schulbeginn und Aufnahmeprüfung 13. April 1910.
Auskunft erteilt der **Direktor Dr. Pick.**

Kurse für Kaufleute in fremden Sprachen.

Am 13. April ds. Js. sollen für Kaufleute **Fortbildungskurse in der französischen und englischen Sprache** beginnen. Es sind zwei Abteilungen vorgesehen. In der ersten Abteilung finden Anfänger, in der zweiten Abteilung Fortgeschrittenere Aufnahme. Der Unterricht findet zweimal wöchentlich nach 8 Uhr abends statt. Der Teilnehmerpreis stellt sich auf 20 Mk. jährlich (40 Unterrichtswochen), der im Voraus zu entrichten ist.

Anmeldungen werden bei unserer Geschäftsstelle, Schumannstraße 4, entgegengenommen. Auch werden dort weitere Auskünfte erteilt. 41

Die Handelskammer.
Franz Guilleaume, Vorsitzender. **Dr. Uhlitzsch,** Syndikus.



Bade-Einrichtungen

Gasbadeöfen, Vaillant, Houben, Prof. Junkers, sowie alle andern sehr beliebte und bewährte Fabrikate am Lager zu Originalpreisen.

Emaillierte Badewannen
in verschiedenen Grössen und Ausführungen unter Garantieleistung.

Montieren der Bade-Einrichtungen gewissenhaft, prompt und billig.

Man verlange Kataloge und Kostenanschläge. 7615

Fr. Boeschemeier Nachf. J. Hong
Bonn, Bonngasse 10.

Bandwurm mit Kopf

wird auch in vielen hartnäckigen Fällen schmerzlos in ca. 2 Stunden entfernt durch „**Solitaeria**", unschädl., wohlschmeckendes Pulver, das bei allen Wurmkrankheiten, auch bei Maden- und Spulwürmern, eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Übelkeit! Kein Brechreiz! Nur „**Solitaeria**" echt mit Anweis. 2,50 ℳ, für Kinder 1,50 ℳ, bei Einl. d. 2,75 ℳ bez. 1,75 ℳ franko. Bestandt.: Extract. Granatrad. 10, Embelia 5, arom. Schokol. 20, Milch. 20. Lador, Leo, Dresden 3.
Erhältlich in allen Apotheken.

Depot und Versand: **Rathaus-Apotheke,** Markt 9.

Küchentücher
abgepaßt und vom Stück
empfiehlt
in größter Auswahl
Jos. Eller
Markt, g. d. Bonngasse. Fsp. 1118.

Firmenschilder
jeder Art liefert elegant und preiswert
B. Schevardo, Breitestraße 13.

Bonner Stadttheater.

Donnerstag, den 7. April, Anfang 8, Ende gegen 11 Uhr,
Zu kl. Schauspiel-Preisen:
Die Försterchristl
Operette von Zarno.
Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrsitz 2.85 Mk. einschließlich Kartensteuer.

Freitag, den 8. April, Anfang 6½, Ende gegg. 10 Uhr, 48. u. letzte Abon.-Vorst. Serie A. Abschieds-Abend der Herren Rudolph und Häberlein
Faust
von Göthe.
Mephisto: H. Dr. Thumser vom Schauspielh. Düsseldorf a. G.
Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrsitz 3.40 Mk. einschließlich Kartensteuer.

Vorverkauf bei **Weber.** Fürstenstraße 1. 970

Städtisches Orchester.
X. Abonnements-Konzert der Reihe A.
Samstag, den 9. April 1910, abends 6½ Uhr in der Beethovenhalle
unter Mitwirkung von Fräulein **Evangeline Anthony** aus London.
Leitung: Städt. Musikdirektor Prof. **Grüters.**
1. **Ouverture zur schönen Melusine von F. Mendelssohn, 2. Variatione über ein Thema von Haydn für Orchester von A. Busch, 3. Violinkonzert E dur, 4. Symphonie Es dur Nr. III von J. Haydn.**
Preise: Einzelkarte Saal 1 Mk., für Studierende 50 Pfg., Galerie 50 Pfg.
Vorverkauf bei Weber, Fürstenstrasse 1. 969

Ziehung 9. u. 10. Mai
Lotterie
zu Gunsten des
Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz
(Zweigverein Barmen)
100 000 Lose mit 3667 Gewinnen im Gesamtwerte von Mark
100 000
Hauptgewinne im Werte von Mark
50000
10000
etc. etc.
Lose à 3 M. 30 Pfennig extra, bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. General-Debit: Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2, u. A. Molling, Hannover.

Extra feine
Cervelatwurst
Salami
Plockwurst
Braunschweiger
Mettwurst
Ia Trüffel-Leberwurst
empfiehlt
Fritz Brauell
früher 6158
Gebr. Hansen
59 Wenzelgasse 59.

Adoptiv-Eltern
für ein 14 Tage altes, kräftig. Mädchen. Näheres **Frau Könsgen,** Gudesberg, Privat-Entbindungsanstalt. *7443

Damen- u. Kinderhüte
werden chik und billig garniert.
Bonn, Kasernenstr. 34. *23669

Grosse
Ueberraschung
75.000 Paar Schuhe.
4 Paar Schuhe 7286
um nur **7.50 Mk.** Wegen Zahlungsstockung mehrerer grosser Fabriken, wurde ich beauftragt, einen grossen Posten Schuhe tief unter dem Erzeugungs-Preis loszuschlagen. Ich verkaufe daher an jedermann 2 Paar Herren- und 2 Paar Damen-Schnür-Schuhe, Leder braun oder schwarz, geloschiert, Kappenbesatz, mit stark genageltem Lederboden, hocheleg. neueste Fasson. Grösse laut Nr. Alle 4 Paar f. nur **7.50 M.** Vers. p. Nchn **Central-Schuh-Exports. J. Gelb, Neusandez Nr. 41.** Umt. gestatt. od. Geld retour.

Für Wirte!
Garten-Tische, Stühle u. Bänke, Biermarken, Tischtücher, gr. Spiegel, Billard, Automat etc. wegen Aufgabe des Geschäftes billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsst. 976

Trotz der neuen
Spiritus-Steuer
alle Getränke zum alten Preis; bei Selbstbereitung mit den Original Combinierten **Gloria-Essenzen** 7414
Marke: „**Extra**".
Die Flasche zu 10 Liter kostet nur **Mk. 1.75** u. Originalflaschen à **75** Pf. offerieren
E. Engels, B.-Poppelsdorf, Clemens-Augustst. 30a und M. Möllgen, Vilich-Rheindorf, Bonnerstr. 37.

Wer liebt?
ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen** und schönen **Teint?**
Alles dies erzeugt:
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul à St. 50 Pfg. ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer **Nacht** weiß und sammetweich Tube 50 Pfg. bei:
H. Clemens, Münsterplatz 18;
A. Segschneider, Sternstr 46;
W. Diedenhofen Nachf. Am Hof 22;
A. Eller Nachf., Wenzelg. 44;
H. Strube, Dreieck 4.